



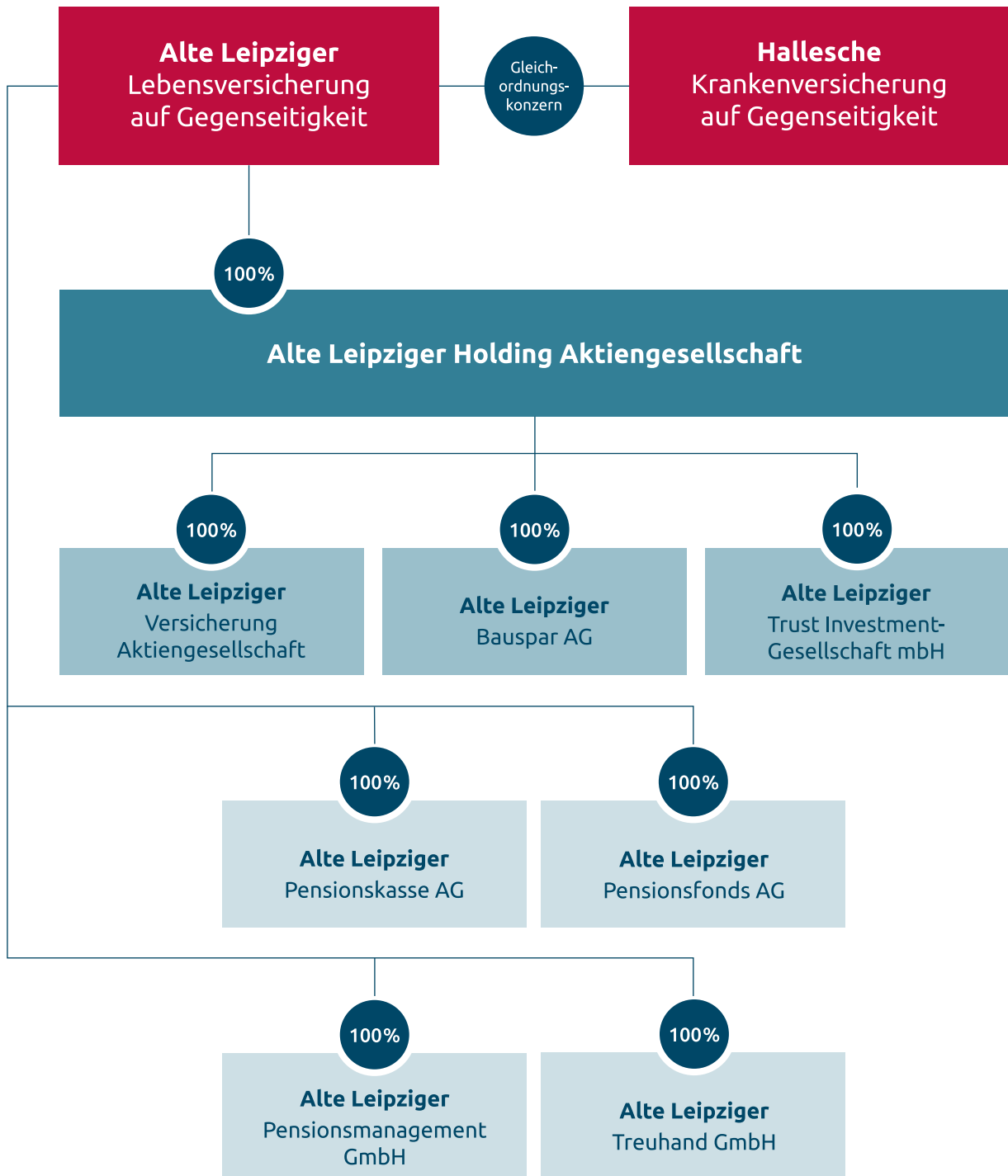
**Alte Leipziger**

ALH Gruppe

Geschäftsbericht 2022

**Alte Leipziger  
Versicherung  
Aktiengesellschaft**

## Struktur der ALH Gruppe\*



\* Zur ALH Gruppe zählen die beiden Mutterunternehmen Alte Leipziger Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit und Hallesche Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit sowie alle Tochtergesellschaften.

# Inhalt

4	Aufsichtsrat, Vorstand, Verantwortlicher Aktuar
5	Bericht des Aufsichtsrats
7	Compliance-Bericht
8	Bericht des Vorstands – Lagebericht
8	Gesamtwirtschaftlicher Rahmen
8	Entwicklung der Branche in der Schaden- und Unfallversicherung
9	Unsere Geschäftsergebnisse im Überblick
15	Risikoberichterstattung
25	Personal- und Sozialbericht
28	Prognosebericht
29	Betriebene Versicherungszweige
30	Bilanz zum 31. Dezember 2022
34	Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022
37	Anhang zum Jahresabschluss
37	Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden
42	Kapitalflussrechnung
43	Erläuterungen zur Bilanz
47	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
50	Sonstige Angaben
52	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
57	Kontakt

## Aufsichtsrat

### Christoph Bohn

Vorsitzender der Vorstände  
der Alte Leipziger Lebensversicherung/  
Hallesche Krankenversicherung/  
Alte Leipziger Holding  
Vorsitzender  
Bad Soden am Taunus

### Martin Rohm

Mitglied der Vorstände  
der Alte Leipziger Lebensversicherung/  
Hallesche Krankenversicherung/  
Alte Leipziger Holding  
stv. Vorsitzender  
Königstein im Taunus

### Dr. Jürgen Bierbaum

Aktuar (DAV)  
stv. Vorsitzender der Vorstände  
der Alte Leipziger Lebensversicherung/  
Hallesche Krankenversicherung/  
Alte Leipziger Holding  
Waiblingen

### Wiltrud Pekarek

Aktuarin (DAV)  
Mitglied der Vorstände  
der Alte Leipziger Lebensversicherung/  
Hallesche Krankenversicherung/  
Alte Leipziger Holding  
Salach

### Marina Vallet Muñoz\*

Versicherungsfachwirtin  
Oberursel (Taunus)

### Jens-Peter Wende\*

Versicherungskaufmann  
Oberursel (Taunus)

## Vorstand

### Kai Waldmann

Königstein im Taunus

### Sven Waldschmidt

Frankfurt am Main  
(bis 31.12.2022)

### Marcus Tersi

Lich  
(seit 01.01.2023)

## Verantwortlicher Aktuar

### Dr. Stefan W. Wetzel

Aktuar (DAV)  
München

Die Angaben zu Aufsichtsrat und Vorstand sind Teil des Anhangs.

\* Von den Arbeitnehmern gewählt.

## Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung laufend überwacht und beratend begleitet.

Der Aufsichtsrat ist im Geschäftsjahr 2022 zu drei Sitzungen zusammengetreten und hat sich sowohl in- als auch außerhalb der Sitzungen durch schriftliche und mündliche Berichte über den Gang und die Entwicklung der Geschäfte ausführlich unterrichten lassen.

### Arbeit des Aufsichtsrats

In seinen Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat ausführlich mit der Geschäftsentwicklung, der Geschäftsstrategie und der Unternehmensplanung befasst. Der Aufsichtsrat erörterte mit dem Vorstand eingehend die Entwicklung der wesentlichen Unternehmenskennzahlen und ließ sich zu den einzelnen Sparten berichten. Die Produktpolitik und die Entwicklungen neuer Produkte in den Sparten Privatschutzversicherung, Kraftfahrtversicherung, Wohngebäude und im Geschäftsfeld gewerbliche Versicherungen wurde ausführlich besprochen. Behandelt wurden auch die Beitrags- und Bestandsentwicklung, sowie die Rentabilität der Privat- und Gewerbesparten. Der Aufsichtsrat informierte sich über die Produktpupdates zur Wohngebäudeversicherung im Rahmen der Realisierung der ECO-Strategie sowie über neue Versicherungsprodukte.

Zum Thema Nachhaltigkeit ließ sich der Aufsichtsrat die vom Vorstand in der Nachhaltigkeitsstrategie definierten Ziele vorstellen und erläutern. Im Einklang mit der Nachhaltigkeitsstrategie der Alte Leipziger-Hallesche Gruppe sind auch für die Alte Leipziger Versicherung Aktiengesellschaft die Berücksichtigung nachhaltiger Aspekte sowie klimaschonendes Handeln wesentliche unternehmerische Vorgaben. Für das Geschäftsjahr 2023 wurden – wie auch für das abgelaufene Geschäftsjahr 2022 – Nachhaltigkeitsziele in der Vorstandsvergütung verankert.

Mit Blick auf den ab dem Geschäftsjahr 2023 für die Gesellschaft neu zu bestellenden Abschlussprüfer beziehungsweise die neu zu bestellende Prüfungsgesellschaft hat der Aufsichtsrat im abgelaufenen Geschäftsjahr seine Vorbereitung des im Vorfeld der Bestellung durchzuführenden Ausschreibungs- und Auswahlverfahrens abgeschlossen.

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsstrategie und die darauf aufbauende Mittelfristplanung der Gesellschaft sowie die Rahmenplanung des Vorstands zur Kapitalanlage für das Geschäftsjahr 2023 ausführlich beraten und verabschiedet. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat mit Vorstands- und Aufsichtsratsangelegenheiten befasst.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend sowie den gesetzlichen Vorgaben entsprechend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements sowie über die Wahrung der Compliance informiert hat.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats stand mit dem Vorstand in ständiger enger Verbindung. Er ließ sich regelmäßig über bedeutsame Fragen und Maßnahmen der Geschäftspolitik informieren. Die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden über die Ergebnisse laufend unterrichtet.

Über die Arbeit der Ausschüsse (Personal-, Kapitalanlage-, Produkt- und Prüfungsausschuss) wurde dem Aufsichtsrat in seinen Sitzungen am 17. März 2022 und 24. November 2022 berichtet.

Der Verantwortliche Aktuar hat die versicherungsmathematische Bestätigung unter der Bilanz erteilt und dem Aufsichtsrat über die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts in der Bilanzsitzung berichtet.

### Jahresabschluss 2022

Der Abschlussprüfer, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 sowie den Lagebericht des Vorstands unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft.

Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses, Herr Martin Rohm, berichtete dem Aufsichtsrat in der Bilanzsitzung am 9. März 2023 sowie am 19. August 2022 und 24. November 2022 über die vorbereitende Tätigkeit und Prüfungen hinsichtlich der Aufgaben des Aufsichtsrats nach § 107 Absatz 3 Satz 2 AktG. An der Sitzung vom 9. März 2023 nahm auch

der Abschlussprüfer teil, der über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtete. Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses durch den Abschlussprüfer angeschlossen und hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist. Dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns hat sich der Aufsichtsrat angeschlossen.

### **Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen**

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat den Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG sowie den hierzu vom Abschlussprüfer gemäß § 313 AktG erstatteten Prüfungsbericht vorgelegt. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers lautet wie folgt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat den Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft und schließt sich dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers an. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die engagierten Leistungen und die im Berichtsjahr erzielten Erfolge.

### **Personalentscheidungen in Aufsichtsrat und Vorstand**

Die Herren Christoph Bohn, Martin Rohm und Dr. Jürgen Bierbaum wurden jeweils wieder zu Mitgliedern des Aufsichtsrats gewählt. Der Aufsichtsrat wählte Herrn Christoph Bohn erneut zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats.

Das Vorstandsmitglied Herr Sven Waldschmidt ist mit Wirkung zum 31. Dezember 2022 in den Ruhestand getreten.

Der Aufsichtsrat würdigte seine langjährige, erfolgreiche und verdienstvolle Tätigkeit für die Gesellschaft.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2023 hat der Aufsichtsrat Herrn Marcus Tersi zum ordentlichen Vorstandsmitglied bestellt.

Oberursel (Taunus), den 9. März 2023

Alte Leipziger  
Versicherung Aktiengesellschaft

Der Aufsichtsrat

Bohn	Rohm
Vorsitzender	stellv. Vorsitzender

Dr. Bierbaum	Pekarek
--------------	---------

Vallet Muñoz	Wende
--------------	-------

## Compliance-Bericht

Der Erfolg der Alte Leipziger Versicherung AG basiert in hohem Maße auf dem Vertrauen, das Kunden, Geschäftspartner und die Öffentlichkeit in die rechtskonforme Handlungsweise und in die Integrität unseres Hauses haben.

Um die Einhaltung der rechtlichen Rahmenbedingungen sicherzustellen, hat unsere Gesellschaft ein Compliance-Management-System einschließlich der dafür erforderlichen organisatorischen Maßnahmen eingerichtet.

Die Compliance-Risiken sowie die zu ihrer Reduzierung getroffenen Maßnahmen wurden systematisch unternehmensweit erfasst, zentral dokumentiert und bewertet. Die Risiken und die entsprechenden Maßnahmen werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst.

Um zu gewährleisten, dass unsere organisatorischen Vorkehrungen und Maßnahmen zur Einhaltung von Recht und Gesetz stets geeignet und angemessen sind, werden Veränderungen des rechtlichen Umfeldes systematisch beobachtet und bewertet.

Die Gesellschaft hat im Jahr 2017 ihr Compliance-Management-System in den Bereichen Betrugsprävention, Korruptionsprävention und Wettbewerbsrecht von externen Wirtschaftsprüfern überprüfen lassen. Im Ergebnis wurde der Gesellschaft bescheinigt, dass die Beschreibung ihres Compliance-Management-Systems dem Wirtschaftsprüfer-Standard IDW PS 980 entspricht und angemessen ist.

## Bericht des Vorstands – Lagebericht

### Gesamtwirtschaftlicher Rahmen<sup>1</sup>

Die deutsche Volkswirtschaft ist im Jahr 2022 preis- und kalenderbereinigt trotz hoher Energiepreise unter anderem dank der expansiven Fiskalpolitik der Bundesregierung und der Aufhebung fast aller Corona-Maßnahmen real um 1,9 % gewachsen.

Der private Konsum – als wichtigste Größe des Bruttoinlandsprodukts – konnte real mit 4,6 % einen bedeutsamen Wachstumsbeitrag leisten. Dies war unter anderem konsumtiven Nachholeffekten aufgrund beendeter staatlicher Corona-Maßnahmen zu verdanken. Die staatlichen Konsumausgaben wuchsen dagegen in 2022 unterdurchschnittlich mit 1,1 %, die Bauinvestitionen verzeichneten auch aufgrund des Endes des zinsinduzierten Booms am Immobilienmarkt ein Minus von 1,6 %. Die Ausrüstungsinvestitionen stiegen dagegen real um 2,5 % an. Die Exportindustrie verzeichnete einen realen Zuwachs von 3,2 %, während die Importe um 6,7 % stiegen, so dass der Aussenhandelsbeitrag in 2022 negativ war.

Erneut musste aufgrund diverser staatlicher Sonderausgaben ein hohes Staatsdefizit in Kauf genommen werden. Nach vorläufigen Berechnungen beendeten die staatlichen Haushalte das Haushaltsjahr 2022 insgesamt mit einem Defizit von 101,6 Mrd. € bzw. mit einer Defizitquote von 2,6 %. Die durchschnittliche Inflationsrate im Jahr 2022 lag bei 7,9 %, was insbesondere der deutlichen Verteuerung der Energiepreise geschuldet war.

Die Zahl der Erwerbstätigen erhöhte sich im Berichtsjahr 2022 um 1,3 % auf 45,6 Millionen Beschäftigte und erreichte damit einen neuen Allzeit-Höchststand.

### Kapitalmärkte<sup>2</sup>

Die Aktienmärkte entwickelten sich im Jahre 2022 angesichts diverser Krisen um den Ukrainekrieg und die Energieversorgung schwach. Der DAX-Performance Index fiel vom Jahresanfang mit 15.947 Punkten auf 13.923 Punkte am Jahresende. Der Dax verzeichnete ein prozentuales Minus von 12,7 %. Auch der EuroStoxx 50 entwickelte sich negativ,

er startete in das Jahr 2022 mit 4.304 Punkten und beendete das Jahr mit 3.794 Punkten. Dies stellte ein Minus von 11,8 % beim Euro Stoxx 50 dar.

Die durchschnittliche Umlaufrendite von Anleihen der öffentlichen Hand verzeichnete angesichts der Zinswende der führenden Notenbanken einen erheblichen Zinsanstieg im Verlauf des Jahres 2022. Die Rendite lag an dessen Ende bei 2,61 %. Der Zinsanstieg innerhalb eines Jahres lag damit bei knapp 290 Basispunkten.

### Entwicklung der Branche in der Schaden- und Unfallversicherung<sup>3</sup>

In der Schaden- und Unfallversicherungsbranche betrug das Beitragswachstum gemäß der Prognose des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) 4,0 %, nach 3,0 % im Vorjahr. Die Entwicklung in den Kraftfahrsparten wirkte sich dabei mit einem unterdurchschnittlichen Beitragsanstieg von 1,0 % dämpfend auf das Wachstum aus. In der privaten Sachversicherung fiel der Beitragsanstieg aufgrund inflationsbedingter Summenanpassungen sowie einer gestiegenen Versicherungsdichte mit 6,5 % hingegen deutlich höher aus als im Vorjahr. Gleiches gilt für die nicht-privaten Sachversicherungen. Für die Allgemeine Haftpflichtversicherung wird infolge der sich abgeschwächten wirtschaftlichen Entwicklung ein moderates Beitragsplus erwartet. In der Allgemeinen Unfallversicherung lagen die Beiträge – gemäß der GDV-Prognose – leicht unter dem Vorjahresniveau. In den Transport- und Luftfahrtversicherungen schlug sich neben der Erholung der Reisebranche auch die globale Umstrukturierung infolge der gestörten Lieferketten nieder. Für die Beiträge wird von einem deutlichen Anstieg in Höhe von 12,0 % ausgegangen.

Bei den Schadenaufwendungen ist gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang zu verzeichnen. Zurückzuführen ist dies insbesondere auf Schäden infolge von Naturgefahren. So blieben die Schäden infolge der Orkanserie zu Beginn des Jahres 2022 deutlich hinter denen des Jahres 2021 zurück, welches durch das Starkregentief Bernd geprägt war. So wird für die private Sachversicherung in der Combined Ratio eine deutliche Verbesserung auf 97% erwartet. Gleiches gilt für das Segment der nicht-privaten Sachversicherung. Hier wird

<sup>1</sup>Statistisches Bundesamt: Pressemitteilung Nr. 020/23 vom 13. Januar 2023.  
Statistisches Bundesamt: Pressemitteilung Nr. 037/23 vom 30. Januar 2023.

<sup>2</sup>Börse Frankfurt: Kurshistorie DAX.  
Börse Frankfurt: Kurshistorie EuroStoxx 50.

<sup>3</sup>GDV: Hochrechnung November 2022.



ebenfalls mit einer deutlichen Verbesserung der versicherungstechnischen Ergebnisse gerechnet (Combined Ratio: 98 %). Die Schadenentwicklung in den Kraftfahrtversicherungen stand unter dem Einfluss der hohen Inflation und der damit einhergehenden dynamischen Entwicklung bei den Ersatzteilpreisen. Die Schadenaufwendungen des Geschäftsjahres steigen gemäß den Prognosen infolgedessen um rund 8 %. Die Combined Ratio wird bei 101 % erwartet. Der Geschäftsjahresschadenaufwand für alle Versicherungszweige wird den Hochrechnungen zufolge um etwa 6 % sinken. Die Brutto-Combined-Ratio wird bei rund 95 % erwartet.

### Unsere Geschäftsergebnisse im Überblick<sup>4</sup>

Der 2018 aufgenommene zusätzliche Rückversicherungsvertrag zur Ergebnisstabilisierung wurde für 2022 fortgeführt. Neben der Rückversicherung von Elementarschäden schützt dieser Vertrag die Sparten Kraftfahrthaftpflicht-, Fahrzeugvollkasko-, Feuer-, Transport- und Verbundene Gebäudeversicherung.

Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich im Gesamtgeschäft um 6,2 % auf 417,3 Mio. €. Unter Einschluss der Veränderung der Bruttobeitragsüberträge errechneten sich verdiente Bruttobeiträge von 412,1 Mio. € nach 391,3 Mio. € im Vorjahr. Daraus ergab sich ein Plus von 5,3 %. Die verdienten Rückversicherungsbeiträge fielen geringfügig auf 88,2 Mio. €. Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung beliefen sich auf 323,9 Mio. € nach 303,0 Mio. € im Vorjahr, ein Plus von 6,9 %.

Der Gesamtschadenaufwand konnte in der Bruttobetachtung von 309,4 Mio. € auf 257,3 Mio. € reduziert werden. Die Relation zu den verdienten Beiträgen sank von 79,1 % auf 62,4 %. Die Schadensituation wurde im Vorjahr massiv durch die Unwetterkatastrophe in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen beeinflusst. Die Entlastung aus der Rückversicherung ging von 114,9 Mio. € auf 47,4 Mio. € zurück. Das hängt damit zusammen, dass die Flutschäden hoch rückgedeckt waren. In der eigenen Rechnung verblieb ein Gesamtschadenaufwand von 209,9 Mio. €, im Vergleich zum Vorjahr eine Zunahme von 15,4 Mio. €. Die relative Schadenlast erhöhte sich von 64,2 % auf 64,8 % der verdienten Nettobeiträge.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich von 122,7 Mio. € auf 132,5 Mio. €. Als Verhältnis zu den verdienten Beiträgen errechneten sich 32,1 % gegenüber 31,3 % im Vorjahr. In der Nettosäule verblieben Aufwendungen von 104,7 Mio. €, eine Zunahme von 6,1 Mio. €. Beitragsbedingt sank die Nettokostenquote von 32,6 % auf 32,3 %. Die Combined Ration für den Selbstbehalt erhöhte sich von 96,8 % auf 97,1 % im Geschäftsjahr.

Der übrige versicherungstechnische Nettofehlbetrag konnte von 4,5 Mio. € auf 3,1 Mio. € reduziert werden. Der Grund dafür lag im Wesentlichen in der Verringerung der übrigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen.

Vor Veränderung der Schwankungs- und ähnlichen Rückstellungen ergab sich in der eigenen Rechnung ein Überschuss von 6,2 Mio. € nach 5,3 Mio. € im Vorjahr. Unter Berücksichtigung einer Zuführung zu den Schwankungs- und ähnlichen Rückstellungen von 5,9 Mio. € (Entnahme 1,5 Mio. €) endete die versicherungstechnische Rechnung mit einem Gewinn von 0,3 Mio. €. Der Vorjahreswert lag bei 6,8 Mio. €.

Die nichtversicherungstechnische Rechnung verzeichnete einen Fehlbetrag von 2,2 Mio. €. Im Vorjahr war von einem Überschuss von 2,0 Mio. € zu berichten. Im Geschäftsjahr wurden auf Kapitalanlagen Abschreibungen von 3,0 Mio. € vorgenommen. Weiterhin gingen die Erträge aus Kapitalanlagen um 3,0 Mio. € auf 9,3 Mio. € zurück.

Die normale Geschäftstätigkeit endete mit einem Defizit in Höhe von 1,7 Mio. €. Im Vorjahr war von einem Gewinn von 8,9 Mio. € zu berichten.

Der Steueraufwand ging von 5,4 Mio. € auf 3,4 Mio. € zurück.

Das Geschäftsjahr schloss mit einem Jahresfehlbetrag von 5,2 Mio. € nach einem Jahresüberschuss von 3,4 Mio. € im Vorjahr. Zusammen mit dem Gewinnvortrag von 17,8 Mio. € ergab sich ein Bilanzgewinn von 12,6 Mio. € (20,3 Mio. €).

Das Eigenkapital verringerte sich um den Jahresfehlbetrag und die Gewinnausschüttung im Geschäftsjahr in Höhe von 2,5 Mio. € auf 124,3 Mio. €. Die Bilanzsumme erhöhte sich um 18,4 Mio. € auf 812,5 Mio. €. Das Eigenkapital in Prozent

<sup>4</sup>Vorjahreswerte in Klammern.

der Bilanzsumme wurde entsprechend von 16,6 % auf 15,3 % reduziert. Das Verhältnis des Eigenkapitals zu den verdienten Nettobeiträgen fiel von 43,6 % auf 38,4 %.

Einzelheiten zur Liquiditätslage entnehmen Sie bitte der Kapitalflussrechnung im Anhang.

Vergleicht man die Geschäftsjahresergebnisse mit den Prognosen aus dem letztjährigen Geschäftsbericht, so ergibt sich folgendes Bild:

Die Beitragsentwicklung lag mit einem Wachstum von 6,2 % oberhalb der Erwartung. Ausschlaggebend war die positive Entwicklung des Gewerbesegments sowie der Wohngebäudeversicherung. Die Bruttoschadenquote lag mit 62,4 % innerhalb der prognostizierten Bandbreite. Die Bruttokostenquote entwickelte sich mit 32,1 % leicht günstiger als in der letztjährigen Planung erwartet. Die Kapitalanlagen erwirtschafteten bedingt durch die Turbulenzen an den Kapitalmärkten ein deutlich unter der Planung liegendes Ergebnis. Der Jahresüberschuss unterschritt mit -5,2 Mio. € das prognostizierte Niveau.

### Versicherungstechnisches Ergebnis

Die gebuchten Bruttoprämien des Gesamtgeschäfts wuchsen um 6,2 % auf 417,3 Mio. €. Davon entfielen 416,6 Mio. € auf das selbst abgeschlossene Geschäft. Wir zeichnen seit einigen Jahren nur noch im Inland Risiken, so dass keine ausländischen Beiträge anfielen. In geringem Umfang erzielen wir zwar ausländische Beiträge aus dem Dienstleistungsverkehr, diese werden aber in Deutschland vereinnahmt und im Jahresabschluss auch dem Inland zugeordnet. Im indirekten Geschäft fielen die gebuchten Bruttobeiträge von 0,9 Mio. € auf 0,7 Mio. €.

Die gebuchten Beiträge für eigene Rechnung stiegen im Gesamtgeschäft von 304,3 Mio. € auf 329,2 Mio. €. Das entsprach einem Plus von 8,2 %. Die Selbstbehaltsquote von 78,6 % lag über dem Vorjahresniveau von 77,4 % (bezogen auf die verdienten Beiträge).

Die Bruttoaufwendungen zur Regulierung der Geschäftsjahresschäden konnten im selbst abgeschlossenen Geschäft von 371,9 Mio. € auf 322,2 Mio. € zurückgeführt werden. Die Entwicklung geht auf die Flutkatastrophe im Sommer 2021 zurück, die zu einer massiven Zunahme der Geschäftsjahresschäden führte. Die Geschäftsjahresschadenquote fiel

dadurch und auch als Folge des Beitragswachstums, von 95,3 % der verdienten Bruttobeiträge auf 78,3 %. Aus der Abwicklung der Vorjahresreserve erzielten wir einen Überschuss von 65,0 Mio. € nach 62,5 Mio. € im Vorjahr. Insgesamt errechnete sich eine relative Schadenlast von 62,5 % (79,3 %) der verdienten Bruttobeiträge. In der eigenen Rechnung bewegte sich die Schadenquote mit 64,9 % geringfügig über dem Vorjahresniveau (64,4 %).

Das in Rückdeckung übernommene Geschäft verzeichnete im Eigenbehalt einen Gesamtschadenaufwand von 0,1 Mio. €. Im Vorjahr wurde ein kleiner Überschuss ausgewiesen.

Im Gesamtgeschäft erforderte die Regulierung der Versicherungsfälle im Eigenbehalt 209,9 Mio. € nach 194,5 Mio. € im Vorjahr. Hier wirkt sich die Tatsache aus, dass die Flutschäden hoch rückgedeckt waren. Die Relation zu den verdienten Nettobeiträgen belief sich auf 64,8 % (64,2 %).

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb nahmen in der Bruttobetachtung von 122,7 Mio. € auf 132,5 Mio. € zu. Die Bruttokostenquote stieg analog von 31,3 % auf 32,1 % der verdienten Beiträge. Nach Abzug der Kostenerstattung durch die Rückversicherer von 27,8 Mio. € (24,0 Mio. €) verblieben in der Nettosäule Aufwendungen von 104,7 Mio. € (98,6 Mio. €). Daraus errechnete sich eine Nettokostenquote von 32,3 % (32,6 %).

Im direkten Geschäft erreichten wir – vor Veränderung der Schwankungs- und ähnlichen Rückstellungen einen Nettogewinn von 5,7 Mio. € (4,5 Mio. €). Das indirekte Geschäft registrierte an dieser Stelle einen Überschuss von 0,5 Mio. € (0,8 Mio. €). Nach einer Zuführung zu den Schwankungs- und ähnlichen Rückstellungen von 5,9 Mio. € (Entnahme 1,5 Mio. €) schloss die Gesamtrechnung mit einem Nettoüberschuss von 0,3 Mio. € (6,8 Mio. €).

Das direkte ausländische Geschäft in einigen west- und osteuropäischen Ländern befindet sich seit Jahren in Abwicklung. Daher erzielen wir daraus keine Beiträge mehr. Die Regulierung der Versicherungsfälle führte im Eigenbehalt zu einem Ertrag von 0,4 Mio. € (2 Tsd. €). Diese Werte stellten gleichzeitig auch das versicherungstechnische Ergebnis dar.

Der Geschäftsbetrieb unserer Gesellschaft erstreckte sich im Geschäftsjahr 2022 auf die am Ende des Lageberichts genannten Versicherungszweige.

## Die Ergebnisse im Einzelnen

### Selbst abgeschlossene Versicherungen

#### Allgemeine Unfallversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge fielen um 1,2 % auf 13,1 Mio. €. Hinsichtlich der Schadenlage ist zwischen der Brutto- und Nettobetrachtung zu differenzieren. In der Bruttobetrachtung erhöhte sich der Gesamtschadenaufwand um 2,2 % auf 7,9 Mio. €. Die Nettoschadenlast hingegen konnte um 1,4 Mio. € auf 6,3 Mio. € zurückgeführt werden. Daraus ergab sich eine Relation zu den verdienten Beiträgen für eigene Rechnung von 49,6 % (59,8 %). Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,5 Mio. € (Entnahme 48 Tsd. €) verblieb ein Zweiggewinn von 1,1 Mio. €. Er hat sich im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt.

#### Allgemeine Haftpflichtversicherung

Das Bruttobeitragsvolumen stellte sich auf 64,5 Mio. €, ein Plus von 4,0 %. Bruttoseitig nahm der Aufwand zur Schadenregulierung um 37,7 % auf 29,1 Mio. € zu. In der eigenen Rechnung verblieben 21,8 Mio. € (20,6 Mio. €). Die Nettogesamtschadenquote betrug 39,4 % (38,5 %) der verdienten Beiträge. Die Schwankungs- und ähnlichen Rückstellungen blieben de facto konstant (Entnahme 0,3 Mio. €). Per saldo ergab sich ein versicherungstechnischer Überschuss von 8,2 Mio. € (8,5 Mio. €).

#### Kraftfahrtversicherung

Die drei Sparten erreichten ein Prämienvolumen von 128,6 Mio. €, ein Zuwachs von 0,6 %. Die Entwicklung im Einzelnen:

Die gebuchten Bruttobeiträge in der **Kraftfahrthaftpflichtversicherung** stiegen um 1,4 % auf 73,9 Mio. €. Im Selbstbehalt konnte die Schadenlast um 0,7 % auf 29,7 Mio. € zurückgeführt werden. Daraus resultierte eine Nettoschadenquote von 82,2 % (83,7 %) der verdienten Beiträge. Unter Berücksichtigung einer Zuführung zur Schwankungsrück-

stellung in Höhe von 0,1 Mio. € (Entnahme 0,8 Mio. €) endete die Zweigrechnung mit einem Defizit von 2,3 Mio. € (-2,4 Mio. €).

In der **Fahrzeugvollkaskoversicherung** blieb das Beitragsvolumen mit 49,1 Mio. € konstant. Die Schadensituation ist sowohl brutto- als auch nettoseitig durch eine Verschlechterung charakterisiert. Im Selbstbehalt erhöhte sich der Aufwand von 40,4 Mio. € auf 52,7 Mio. €. Die Relation zu den verdienten Beiträgen erhöhte sich analog von 96,6 % im Vorjahr auf 127,2 % im Geschäftsjahr. Nach der Auflösung der Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,3 Mio. € (1,6 Mio. €) wurde ein Zweigdefizit von 11,6 Mio. € ausgewiesen. Im Vorjahr war von einem Überschuss von 1,9 Mio. € zu berichten.

Die **Fahrzeugteilkaskoversicherung** registrierte einen Beitragsabrieb von 3,4 % auf 5,6 Mio. €. Der Gesamtschadenaufwand stieg in der Nettosäule um etwa ein Fünftel auf 4,0 Mio. €. Das Verhältnis zu den verdienten Beiträgen nahm entsprechend von 61,3 % auf 76,7 % zu. Der Schwankungsrückstellung konnten 0,7 Mio. € ergebnisverbessernd entnommen werden (Zuführung 0,1 Mio. €). Per saldo ergab sich ein versicherungstechnischer Fehlbetrag in Höhe von 0,8 Mio. € (-0,7 Mio. €).

#### Feuerversicherung

Die gebuchten Bruttoprämien erreichten in dieser Zweiggruppe 20,0 Mio. €, ein Plus von 24,0 %. Die Gesamtschadenlast zeigte sowohl brutto als auch netto eine rückläufige Tendenz. Im Eigenbehalt fiel die Schadenlast von 7,4 Mio. € auf 5,8 Mio. €. Daraus errechnete sich eine Schadenquote von 38,9 % gegenüber 67,4 % im Vorjahr. Die Schwankungsrückstellung war mit 3,7 Mio. € (0,2 Mio. €) zu dotieren. Die Zweigrechnung schloss mit einem versicherungstechnischen Defizit in Höhe von 1,2 Mio. € (-1,3 Mio. €).

#### Einbruchdiebstahlversicherung

Das Beitragsaufkommen erhöhte sich um 4,6 % auf 6,0 Mio. €. Der Aufwand zur Regulierung der Versicherungsfälle konnte in der Nettobetrachtung auf 1,5 Mio. € (1,6 Mio. €) reduziert werden. Die relative Schadenlast sank von 28,7 % auf 24,9 %. Der Schwankungsrückstellung wurden 0,1 Mio. € zugeführt, im Vorjahr konnten 0,6 Mio. € ergebnisverbessernd entnommen werden. Per saldo errechnete sich ein Zweiggewinn von 2,1 Mio. € (2,4 Mio. €).

### Leitungswasserversicherung

Die Sparte erzielte einen Bruttobeitragszuwachs von 8,1 % auf 5,7 Mio. €. Die Regulierung der Versicherungsfälle erforderte im Selbstbehalt 4,8 Mio. € nach 7,2 Mio. € im Vorjahr. Als Relation zu den verdienten Nettobeiträgen errechneten sich 90,0 % (142,9 %). In diesem Jahr waren die Voraussetzungen zur Bildung einer Schwankungsrückstellung erstmalig gegeben, sie betrug 0,9 Mio. €. Das Ergebnis für eigene Rechnung belief sich auf -2,6 Mio. € (-4,3 Mio. €).

### Glasversicherung

Das Bruttoprämienaufkommen betrug 5,6 Mio. € nach 5,4 Mio. € im Vorjahr. Das entsprach einem Plus von 3,7 %. Der Nettogesamtschadenaufwand erhöhte sich um ein Viertel auf 1,6 Mio. €. Die entsprechende Quote stieg von 24,5 % der verdienten Beiträge auf 30,5 %. Unter Einschluss einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 0,2 Mio. € (0,1 Mio. €) endete die Zweigrechnung mit einem versicherungstechnischen Überschuss von 0,4 Mio. €, im Vergleich zum Vorjahr eine Halbierung.

### Sturmversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen um 0,5 Mio. € auf 5,4 Mio. €, das entsprach einem Zuwachs von 11,2 %. Hinsichtlich der Schadenlage muss man zwischen Brutto- und Nettorechnung differenzieren. In der Bruttobetrachtung gab die Gesamtschadenlast von 9,4 Mio. € auf 6,8 Mio. € nach. Die Schadenquote sank analog von 194,5 % auf 128,2 % der verdienten Beiträge. Im Eigenbehalt verblieben 4,1 Mio. € (2,2 Mio. €). Die Relation zu den verdienten Beiträgen erhöhte sich von 85,2 % auf 136,0 %. Nach einer Entnahme von 1,7 Mio. € (0,5 Mio. €) aus der Schwankungsrückstellung errechnete sich ein Fehlbetrag von 1,7 Mio. € (-1,4 Mio. €).

### Verbundene Hausratversicherung

Das Beitragsvolumen in Höhe von 16,4 Mio. € blieb konstant. Die Regulierung der Versicherungsfälle beanspruchte in der Bruttosäule 5,9 Mio. € nach 10,4 Mio. € in 2021. Im Vorjahr waren die Schäden infolge der Flutkatastrophe maßgebend. In der eigenen Rechnung fiel der Schadenaufwand um 4,6 % auf 5,8 Mio. €. Die relative Belastung ging auf 36,9 % (38,8 %) zurück. Die Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,2 Mio. € konnte aufgelöst werden. Per saldo

ergab sich ein versicherungstechnischer Überschuss von 2,5 Mio. € (2,2 Mio. €).

### Verbundene Gebäudeversicherung

Das Beitragsaufkommen verzeichnete ein Plus von 11,2 % auf 78,4 Mio. €. Die Bruttoschadenlage war durch eine spürbare Verbesserung charakterisiert. Die Gesamtschadenlast konnte von 80,0 Mio. € auf 50,2 Mio. € zurückgeführt werden. Im Vorjahr war die Situation durch die Elementarschäden im Zusammenhang mit der Unwetterkatastrophe belastet. Diese Schäden waren hoch rückgedeckt und führten im Vorjahr zu einer deutlichen Entlastung der Nettorechnung. Im Geschäftsjahr hingegen wuchsen die Schadenaufwendungen im Selbstbehalt um 3,8 Mio. € auf 45,7 Mio. €. Die Nettoschadenquote sank beitragsbedingt von 65,1 % auf 64,2 % der verdienten Nettobeiträge. Die Schwankungsrückstellung war mit 3,7 Mio. € (2,0 Mio. €) zu dotieren. Das versicherungstechnische Defizit betrug 3,8 Mio. € (-3,7 Mio. €).

### Technische Versicherungen

Diese Zweiggruppe erzielte einen Bruttobeitragszuwachs von 11,2 % auf 24,1 Mio. €. Der Gesamtschadenaufwand konnte in der Nettosäule von 5,7 Mio. € auf 4,9 Mio. € reduziert werden. Die Schadenquote fiel, auch beitragsbedingt, von 32,7 % auf 26,6 % der verdienten Nettobeiträge. Eine Schwankungsrückstellung war, wie in den Vorjahren, nicht zu bilden. Per saldo verblieb ein Zweiggewinn von 7,9 Mio. € (6,4 Mio. €).

### Transportversicherung

Dieses Segment verzeichnete ein Beitragsvolumen von 15,9 Mio. € (14,4 Mio. €). Der Aufwand zur Regulierung der Versicherungsfälle fiel in der Bruttobetrachtung um 1,4 Mio. € auf 8,8 Mio. €. Im Selbstbehalt nahm der Gesamtschadenaufwand um 2,9 % auf 7,9 Mio. € zu. Das Verhältnis zu den verdienten Beiträgen sank beitragsbedingt auf 66,8 % (71,5 %). Der Schwankungsrückstellung konnten – wie im Vorjahr – 0,4 Mio. € gewinnerhöhend entnommen werden. Die Zweigrechnung schloss mit einem Überschuss von 1,4 Mio. € nach einem Verlust von 0,3 Mio. € im Vorjahr.

### Betriebsunterbrechungsversicherung

Diese beiden Versicherungszweige (Feuer- und technische Betriebsunterbrechung) registrierten ein Prämienaufkommen von 6,9 Mio. € nach 6,0 Mio. € im Vorjahr. Die Nettoschadenlast betrug 3,7 Mio. € (3,8 Mio. €). Das Verhältnis zu den verdienten Beiträgen sank, vorwiegend beitragsbedingt, von 92,3 % auf 66,9 %. Die Voraussetzungen zur Bildung einer Schwankungsrückstellung waren, wie im Vorjahr, nicht gegeben. Der versicherungstechnische Fehlbetrag konnte von 2,3 Mio. € auf 0,6 Mio. € reduziert werden.

### Übrige Versicherungszweige

Die gebuchten Bruttobeiträge nahmen um 3,4 Mio. € auf 25,9 Mio. € zu. Der Anteil der übrigen Versicherungszweige am gesamten Beitragsportefeuille wuchs von 5,7 % auf 6,2 %. Für die Schadenregulierung wendeten wir in der eigenen Rechnung 9,5 Mio. € (7,9 Mio. €) auf. Die Nettoschadenquote wurde durch das Beitragswachstum auf 61,8 % (69,2 %) reduziert.

Einen versicherungstechnischen Überschuss erzielten die Allgefahren-, Maschinen-Garantie-, Verkehrs-Service-, Valoren-, Reisegepäck-, Kühlgüter- und Ausstellungsversicherung.

Die EC (Extended Coverage)-, Mietverlust-, Camping- und Reiserücktrittskostenversicherung schlossen das Geschäftsjahr mit einem Fehlbetrag.

### In Rückdeckung übernommene Versicherungen

Die gebuchten Beiträge gaben um 0,2 Mio. € auf 0,7 Mio. € nach. Den Schwankungs- und ähnlichen Rückstellungen konnten 1,1 Mio. € (Zuführung 0,5 Mio. €) entnommen werden. Das indirekte Geschäft endete mit einem versicherungstechnischen Überschuss von 1,6 Mio. € (0,3 Mio. €). Aufgrund der untergeordneten Bedeutung des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäftes wird auf eine nach Sparten differenzierte Betrachtung verzichtet.

### Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen erhöhten sich im Geschäftsjahr 2022 um 22,8 Mio. € auf 724,8 Mio. € (+3,2 %). Für die Bruttoneuanlage standen 108,0 Mio. € zur Verfügung.

Der Anteil der im Direktbestand gehaltenen Zins-Anlagen am Gesamtportefeuille sank um 1,1 Prozentpunkte auf 77,1 %.

Der Aktienbestand des Spezialfonds betrug zum Jahresende nach Absicherung 1,6 % der gesamten Kapitalanlagen.

Der Bestand der Immobilienspezialfonds blieb unverändert, der Anteil an den Kapitalanlagen verringerte sich von 11,1 % auf 10,8 %.

Die Investitionen in Alternative Anlagen wurden auf einen Anteil von 7,7 % ausgebaut. Sie umfassen Eigen- und Fremdkapitalinvestitionen in Infrastrukturfonds.

Die restlichen Kapitalanlagen entfielen auf liquide Mittel bzw. kurz laufende Renten in Fonds und Depotforderungen.

Eine Darstellung der Bestandsbewegungen bei den Kapitalanlagen finden Sie im Anhang.

### Kapitalanlageergebnis

Das Gesamtergebnis der Kapitalanlagen verringerte sich auf 5,9 Mio. € (11,8 Mio. €). Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen sank von 1,70 % auf 0,82 %.

Die laufenden Kapitalerträge verminderten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 9,2 Mio. € (10,6 Mio. €). Außerplanmäßige Erträge in Höhe von 0,1 Mio. € (1,7 Mio. €) wurden durch den Verkauf festverzinslicher Wertpapiere realisiert. Außerplanmäßige Aufwendungen i. H. v. 3,0 Mio. € (0,0 Mio. €) entstanden durch Abschreibungen auf Aktienfonds.

Die laufenden Aufwendungen für Kapitalanlagen verringerten sich auf 0,4 Mio. € (0,5 Mio. €). Die Aufwendungen für Negativzinsen fielen dabei geringer aus als im Vorjahr.

### Bewertungsreserven der Kapitalanlagen

Die Bewertungsreserven der gesamten Kapitalanlagen betrugen am Bilanzstichtag -67,9 Mio. € (22,4 Mio. €).

## Erklärung über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Der Vorstand erklärt, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die ihm in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem dieser Rechtsgeschäfte von den herrschenden Unternehmen oder den mit diesen verbundenen Unternehmen eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse der vorerwähnten Unternehmen, die die Gesellschaft benachteiligt haben, hat die Alte Leipziger Versicherung AG im Berichtsjahr nicht getroffen oder unterlassen.

## Erklärung zur Unternehmensführung über die Teilhabe von Frauen an Führungspositionen

Mit dem Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im Öffentlichen Dienst von 2015, abgelöst durch das Gesetz zur Ergänzung und Änderung der Regelungen für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst (FüPoG II), soll der Anteil von Frauen in Führungspositionen signifikant gesteigert und letztlich eine Geschlechterparität erreicht werden.

Die Alte Leipziger Versicherung AG hat – als mitbestimmungspflichtiges, aber nicht börsennotiertes Unternehmen – den gesetzlichen Vorgaben entsprechend die nachstehend genannten verbindlichen Zielgrößen für die Erreichung des Frauenanteils bis zum 30.06.2022 festgelegt:

Aufsichtsrat:	33 %
Vorstand:	0 %
Erste Führungsebene:	9 %
Zweite Führungsebene:	31 %

Zum 30.06.2022 wurden folgende Anteilsgrößen erreicht:

Aufsichtsrat:	33 %
Vorstand:	0 %
Erste Führungsebene:	0 %
Zweite Führungsebene:	33,9 %

Damit wurden die Ziele für Aufsichtsrat, Vorstand und die zweite Führungsebene erreicht und dasjenige für die erste

Führungsebene leider verfehlt. Trotz gezielter Bemühungen, auch auf erster Führungsebene weibliche Kandidatinnen in der Nachbesetzung freiwerdender Stellen zu gewinnen, ist dies nicht gelungen.

Um Frauen zukünftig noch stärker zu fördern, wurden über die bestehenden Konzepte zum Thema „Vielfalt in Führung“ hinaus im Geschäftsjahr 2022 Interviews mit Frauen und Männern unterschiedlicher Hierarchien durchgeführt, um Maßnahmen zu entwickeln, welche die Motivation von Frauen, eine Führungsposition anzustreben, erhöhen sollen. So ermöglicht ein neu konzipiertes Mentoring noch mehr Frauen, sich für eine zukünftige Führungsaufgabe zu reflektieren und vorzubereiten.

Als verbindliche Zielgröße für die Erreichung des Frauenanteils bis zum 30.06.2027 wurden die nachstehenden Werte festgelegt:

Aufsichtsrat:	33,3 %
Vorstand:	0 %*
Erste Führungsebene:	9,1 %
Zweite Führungsebene:	33,9 %

\*Der Aufsichtsrat legt für den Frauenanteil im Vorstand die Zielgröße 0 % fest. Der Vorstand besteht aus zwei Personen. Die Mitglieder des Vorstands sowie die Gesellschaft sind jeweils an laufende Dienstverträge gebunden. Die Festlegung einer höheren Quote hätte bei dem zweiköpfigen Vorstandsgremium zwingend zur Folge, dass im Falle einer Vakanz stets eine Frau benannt werden müsste. Der Aufsichtsrat möchte jedoch jeweils unter Beachtung der fachlichen Eignung und persönlichen Integrität die oder den aus seiner Sicht am besten geeignete Kandidatin oder Kandidaten unabhängig von der Frage des Geschlechts bestellen. Dies wäre nicht mehr möglich, wenn der Aufsichtsrat bei einem Zwei-Personen-Vorstand eine Zielgröße von mehr als null Prozent festlegen würde. Darüber hinaus wird in analoger Anwendung der Regelungen des § 76 Absatz 3a AktG, wonach erst ab einem Drei-Personen-Gremium dem Vorstand mindestens eine Frau angehören muss, kein Handlungsbedarf gesehen.

## Nachhaltigkeitsbericht

Die Alte Leipziger Lebensversicherung erstellt einen für das Mutterunternehmen und den Alte Leipziger Konzern zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht gemäß §§ 341a i. V. m. 289b und 341j i. V. m. 315b HGB unter Verwendung des Deutschen Nachhaltigkeitskodex als Rahmenwerk. Der Bericht wurde vom Aufsichtsrat der Alte Leipziger Lebensversicherung geprüft und im Auftrag des Aufsichtsrats der Alte Leipziger Lebensversicherung von der KPMG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, in Übereinstimmung mit dem International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“ zum Zwecke der Erlangung einer begrenzten Prüfungssicherheit (Limited Assurance Engagement) bezüglich der gemäß §§ 341a Abs.1a i. V. m. 289b bis 289e und 341j Abs. 4 i. V. m. 315b, 315c HGB gesetzlich geforderten Angaben geprüft. Der Bericht wird auf der Unternehmensseite veröffentlicht unter [www.alte-leipziger.de/nachhaltigkeitsbericht\\_al\\_leben\\_2022.pdf](http://www.alte-leipziger.de/nachhaltigkeitsbericht_al_leben_2022.pdf).

## Risikoberichterstattung

### Ziele des Risikomanagements

Unser Ziel ist es, mit dem eingerichteten Risikomanagementsystem risikorelevante Ursachen frühzeitig zu erkennen und durch entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen den Risikoeintritt zu verhindern oder die Risiken zu minimieren. Dadurch sollen einerseits existenzbedrohende Risiken ausgeschlossen und andererseits das Chancen-/Risikoprofil des Unternehmens verbessert werden. Dabei stehen die Erreichbarkeit der Unternehmensziele sowie die mittelfristige Unternehmensplanung im Mittelpunkt.

### Unsere Risikostrategie

Die Erfüllung langfristiger Leistungsversprechen gegenüber unseren Kunden, nachhaltige Finanzstärke zur Existenzsicherung sowie Steigerung unserer Wettbewerbsfähigkeit sind die wesentlichen Eckpunkte unserer strategischen Ausrichtung. Die daraus abgeleiteten risikostrategischen Ziele beinhalten unter anderem die Ziele zur Kapitalausstattung und die Grundsätze zum Umgang mit den aus unserer Geschäftstätigkeit abgeleiteten Risiken. Der Umfang der Risikoübernahme wird durch die vorhandene Risikotragfähigkeit

und das daraus abgeleitete Limitsystem bestimmt. Dabei begrenzen wir das Rufrisiko, so dass bei Risiko-Eintritt keine existenziellen Auswirkungen auf Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entstehen. Die Einhaltung der risikostrategischen Ziele sowie der Risikolimits wird vierteljährlich im Rahmen des Risikomanagement-Prozesses überprüft.

In diesem Zusammenhang spielt auch die Kapitaladäquanz nach Solvency II eine entscheidende Rolle. Diese war im abgelaufenen Jahr zu den Quartalsstichtagen jeweils mehr als doppelt so hoch wie gesetzlich gefordert. Die finale Berechnung zum Geschäftsjahresende ist noch nicht abgeschlossen. Die Ergebnisse werden nach Fertigstellung im Rahmen des Solvency and Financial Condition Reports (SFCR) veröffentlicht und können auf der Homepage des Unternehmens eingesehen werden.

### Risikomanagement-Organisation

Unser Risikomanagement basiert auf Grundsätzen und Verfahren, die einheitlich für alle Gesellschaften der ALH Gruppe gelten.

Die Aufbau- und Ablauforganisation des Unternehmens stellt eine Funktionstrennung zwischen Risikoverantwortung und Risikokontrolle sicher.

Für die Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems sowie die Steuerung des Risikomanagement-Prozesses ist die Risikomanagementfunktion (RMF) zuständig. Ihr obliegt die Koordination der dezentralen Identifikation, Bewertung und Steuerung bestehender und potenzieller Risiken auf Einzelbasis. Sie überwacht das Risikoprofil des Unternehmens und berichtet darüber an den Vorstand. Des Weiteren übernimmt die RMF die Koordination des Asset Liability Management (ALM)- und des Own Risk and Solvency Assessment (ORSA)-Prozesses. Die RMF ist im zentralen Risikomanagement angesiedelt und durch die drei weiteren Schlüsselfunktionen Compliance, Revision und Versicherungsmathematische Funktion unterstützt.

### Risikomanagement-Prozess

Bei der Alte Leipziger Versicherung hat das Risikomanagement einen hohen Stellenwert. Den steigenden gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen entsprechen wir mit einer kontinuierlichen Weiterentwicklung und Optimierung des Risikomanagementsystems.

Das Risikomanagementsystem umfasst Strategien, Prozesse und interne Kommunikationsabläufe, die erforderlich sind, um Risiken, denen unser Unternehmen tatsächlich oder möglicherweise ausgesetzt ist, zu identifizieren, zu bewerten, zu steuern, zu überwachen sowie aussagefähig über diese Risiken zu berichten.

Das Risikomanagement der Alte Leipziger Versicherung berücksichtigt sowohl HGB-basierte als auch ökonomische Risiken. Die Betrachtung der Risiken in diesem Bericht erfolgt HGB-basiert und auf Jahresebene. Bezüglich der ökonomischen Betrachtung der Risikosituation wird auf den SFCR verwiesen.

Die **Risikoidentifikation** erfolgt dezentral im Rahmen der vierteljährlichen Risikoerhebung. Darüber hinaus werden zur Risikoidentifikation weitere Instrumente wie Internes Kontrollsystem, Neue-Produkte-Prozess und Schadenfalldatenbank sowie zahlreiche dezentral implementierte Prozesse, zum Beispiel Compliance-Risikokontrollprozess oder Informationsrisikomanagementprozesse, herangezogen.

Die **Risikoanalyse und -bewertung** erfolgt aufgrund von Berechnungen bzw. Expertenschätzungen der Fachbereiche sowie durch die Anwendung ökonomischer Modelle oder Stressszenarien.

Zur **Risikosteuerung** werden durch die Fachbereiche Maßnahmen entwickelt, die geeignet sind, Risiken zu begrenzen bzw. zu vermeiden, um die Ziele unserer Risikostrategie zu erreichen.

Die **Risikoüberwachung** sowie die Überwachung der Risikobegrenzungsmaßnahmen erfolgt durch das zentrale Risikomanagement. Unter dessen Koordination wird im Risikokomitee die Bewertung der Risiken plausibilisiert und qualitätsgesichert.

Die **interne Risikoberichterstattung** gibt einen umfassenden Überblick über die Gesamtrisikosituation der Gesellschaft und die Auswirkungen der Einzelrisiken. Die Berichte werden vierteljährlich erstellt und sollen die Geschäftsleitung bei der Entscheidungsfindung unterstützen.

Zusätzlich zum internen Risikobericht werden im Rahmen der externen Risikoberichterstattung der SFCR für die Öffentlichkeit, der Regular Supervisory Report (RSR) sowie der ORSA-Bericht für die Aufsicht erstellt.

## 1. Risiken der Kapitalanlage

Das Management der Kapitalanlagen erfolgt im Spannungsfeld aus Sicherheit, Rentabilität und Liquidität. Für die Alte Leipziger Versicherung steht der Sicherheitsaspekt im Vordergrund, da die Sicherheit der Kapitalanlagen die Qualität des Versicherungsschutzes bestimmt. Aus diesem Grund kommt dem Risikomanagement von Kapitalanlagen eine besondere Bedeutung zu. Unser Ziel ist es, mit hoher Sicherheit die kalkulierten Erträge zu erreichen.

Um die Chancen an den Kapitalmärkten unter Berücksichtigung der spezifischen Risiken nutzen zu können, orientiert sich die Gesellschaft in ihrer Kapitalanlagepolitik an folgenden Prinzipien:

- Unsere Anforderungen an die Sicherheit der Kapitalanlagen spiegeln sich beispielsweise in der Bonität der jeweiligen Emittenten und Kontrahenten wider. Dazu gehört aber auch eine gezielte Diversifikation nach Anlagearten, Regionen und Unternehmen zur Vermeidung von Konzentrationsrisiken.
- Wir tätigen nur Anlagen, die unseren Rentabilitätsanforderungen gerecht werden.
- Wichtig ist uns zudem die Liquidität der Kapitalanlagen, um unsere Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft jederzeit erfüllen zu können.
- Die Kapitalanlagestrategie unseres Unternehmens richtet sich am Asset-Liability-Management aus. Es werden sowohl die Vorgaben aus der Versicherungstechnik als auch die jeweiligen aufsichtsrechtlichen Vorschriften sowie bilanzielle und steuerliche Anforderungen berücksichtigt.
- Das Asset-Management-Center der Alte Leipziger Lebensversicherung ist mit dem Kapitalanlagemanagement der gesamten ALH Gruppe nach einheitlichen Kriterien beauftragt. Das Mandat wird anhand verschiedener Ertrags- und Risikokennzahlen laufend überwacht. Damit soll das Erreichen der handelsrechtlichen Ertragsziele der einzelnen Gesellschaften sichergestellt und bei Abweichungen gegengesteuert werden.
- Portfoliomanagement, Handelsabwicklung und Risikokontrolling sind dabei funktional klar voneinander getrennt.

### 1.1. Marktrisiko

Hierunter werden potenzielle Verluste aufgrund von nachteiligen Veränderungen der Marktpreise oder preisbeeinflussender Faktoren verstanden. Das Marktrisiko umfasst



dabei insbesondere Zinsänderungsrisiken, Risiken aus Aktienkursveränderungen sowie sonstige Marktrisiken. Den sonstigen Marktrisiken werden Immobilienrisiken, Risiken aus Infrastrukturinvestitionen, Kreditspreadrisiken und Währungsrisiken zugerechnet.

Mit Stresstests sowie Sensitivitäts- und Durationsanalysen simulieren wir Marktschwankungen, um die Auswirkungen auf unser Kapitalanlageportfolio quantifizieren und gegebenenfalls reagieren zu können. Die im Folgenden aufgeführten Sensitivitätsanalysen für Marktpreisrisiken dienen dazu, potenzielle Wertveränderungen im Kapitalanlagebestand mithilfe hypothetischer Marktszenarien zu schätzen. Basis der Betrachtung sind die Bestände unseres Unternehmens zum 31. Dezember 2022.

### Zinsänderungsrisiko

Für die festverzinslichen Kapitalanlagen ist vor allem das Zinsänderungsrisiko bedeutsam. Der Rückgang kann dazu führen, dass durch die Neuanlage zu niedrigeren Renditen (Wiederanlagerisiko) entsprechende Kapitalanlageerträge im Ergebnis fehlen und dadurch der Jahresüberschuss geringer ausfallen kann. Ein Zinsanstieg hat hingegen sinkende Zeitwerte und damit einhergehend einen Rückgang der Bewertungsreserven oder den Aufbau stiller Lasten zur Folge.

Zum 31. Dezember 2022 betrug der Zeitwert der direkt oder über Spezialfonds gehaltenen festverzinslichen Wertpapiere 487,5 Mio. €. Die dargestellten Szenarien simulieren Parallelverschiebungen der Zinsstrukturkurve um  $\pm 1$  Prozentpunkt bzw.  $\pm 2$  Prozentpunkte. Absicherungsmaßnahmen für das Zinsänderungsrisiko wurden nicht getätigt. Die in der Tabelle aufgeführten Zeitwerte lassen sich lediglich als grober Hinweis für eventuelle Wertverluste in der Zukunft heranziehen, da gegensteuernde Maßnahmen hier nicht berücksichtigt wurden.

Zinsveränderung	Zeitwerte zinsensitiver Kapitalanlagen*
Rückgang um 2 Prozentpunkte	545,6 Mio. €
Rückgang um 1 Prozentpunkt	515,1 Mio. €
<b>IST zum 31.12.2022</b>	<b>487,5 Mio. €</b>
Anstieg um 1 Prozentpunkt	462,4 Mio. €
Anstieg um 2 Prozentpunkte	439,6 Mio. €

\* Inhaber- und Namensschuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen etc., Renten in Fonds

Darüber hinaus bestehen Zinsänderungsrisiken für indirekte Infrastrukturfinanzierungen.

### Risiken aus Aktienkursveränderungen

Durch Investitionen in indexnahe Investmentfonds in unseren Spezialfonds werden die Aktienrisiken weitgehend auf die systematischen Komponenten reduziert. Zudem wird die Anlage damit auf verschiedene Branchen und Regionen verteilt. Neben der Struktur des Aktienportfolios wird auch der relative Anteil der Aktien am Gesamtportfolio regelmäßig überprüft.

Der Zeitwert der Aktienanlagen belief sich zum 31. Dezember 2022 auf 11,9 Mio. €. Durch den Einsatz von Wertsicherungen begrenzen wir die Risiken aus unseren Aktienpositionen und lassen Chancen, die uns die Aktienmärkte bieten, nicht ungenutzt. Aufgrund sich verschlechternder konjunktureller Aussichten haben wir im Jahresverlauf unser Aktienexposure reduziert. Das Aktievolumen wird durch die Höhe eines Risikobudgets für Aktien begrenzt.

Bei Aktienkursveränderungen von  $\pm 10$  % bzw.  $\pm 20$  %, die in diesen Szenarien unterstellt werden, würden sich unter Berücksichtigung der vorhandenen Absicherung geänderte Zeitwerte in der aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlichen Höhe ergeben.

Aktienkursveränderung	Zeitwerte aktienkursensitiver Kapitalanlagen*
Anstieg um 20 %	14,3 Mio. €
Anstieg um 10 %	13,1 Mio. €
<b>IST zum 31.12.2022</b>	<b>11,9 Mio. €</b>
Rückgang um 10 %	10,7 Mio. €
Rückgang um 20 %	9,5 Mio. €

\* Aktien in Fonds

### Sonstige Marktrisiken

#### Risiken aus Immobilienanlagen

Marktrisiken für Immobilien bestehen durch Wertänderungen der in Immobilienspezialfonds gehaltenen Objekte oder über Leerstände in einer Unterschreitung der Sollmiete. Diesen Risiken begegnen wir durch Diversifikation über Regionen und Nutzungsarten wie Gewerbe-, Logistik- und Wohnimmobilien.

**Risiken aus Infrastrukturinvestitionen** resultieren bei Eigenkapitalinvestitionen aus Wertveränderungen der zugrunde liegenden Infrastrukturanlagen. Die Infrastrukturinvestitionen erfolgen über Spezialfonds, um das Risiko aus Einzelinvestitionen zu reduzieren. Hierbei werden eine geografische Diversifikation sowie eine Streuung der Investitionen über verschiedene Infrastruktursektoren angestrebt.

Die Risiken aus Investitionen in Infrastrukturfinanzierungen werden analog zu Eigenkapitalinvestitionen adressiert. Konzentrationen von spezifischen Infrastrukturrisiken werden dadurch auf Portfolioebene reduziert.

**Kreditspreadrisiken** leiten sich aus veränderten Erwartungen gegenüber der Bonität von Emittenten festverzinslicher Kapitalanlagen ab. Entsprechend sinken die Preise von Rentenanlagen bei möglichen Bonitätsverschlechterungen und bei Ausweitung von Kreditspreads. Unsere Rentendirektanlage besteht vorwiegend aus Emittenten der höchsten Bonitätsstufen. Darüber hinaus bestehen über Spezialfonds indirekte Ausleihungen im Bereich Infrastruktur. Kreditspreadrisiken gegenüber einzelnen Emittenten werden durch Streuung der Adressen auf Portfolioebene begrenzt. Das Kreditspreadrisiko der Rentendirektanlage wird zusätzlich durch aktive Steuerung und regelmäßige Bonitätskontrolle eingeschränkt.

**Währungsrisiken** außerhalb von Aktienfonds gehen wir nicht ein, da wir den Grundsatz einer kongruenten Währungsbedeckung befolgen. Das Währungsrisiko innerhalb der Aktienfonds wird unter dem allgemeinen Marktpreisrisiko subsumiert. Es erfolgte keine Absicherung.

### 1.2. Konzentrationsrisiko

Das Konzentrationsrisiko bezeichnet das Risiko, das sich dadurch ergibt, dass das Unternehmen einzelne Risiken oder stark korrelierte Risiken eingeht, die ein bedeutendes Schaden- oder Ausfallpotenzial haben.

Unsere Kapitalanlagen sind nach Anlagearten (Aktien/Beteiligungen, Immobilien, Alternative Anlagen sowie Zinsträger), Adressen und Belegenheit gestreut. Das Konzernlimitssystem für Bonitäts- und Konzentrationsrisiken, mit dem wir die Ausfallrisiken gegenüber einzelnen Emittenten begrenzen, berücksichtigt das individuelle Rating des Emittenten, seine Eigenkapitalausstattung als Haftungsgrundlage, die

Qualität der Besicherung sowie unsere intern definierte Risikobereitschaft. Die fünf größten Emittenten (ohne Bund, Bundesländer und andere Staaten) in der Renten-Direktanlage haben einen Anteil von 25,0% an der Rentenanlage. Ihr Rating liegt zwischen AAA und A, wobei überwiegend in gedeckte Schuldverschreibungen und Pfandbriefe investiert wurde. Daher sehen wir zum derzeitigen Zeitpunkt keine wesentlichen Konzentrationsrisiken in unseren Kapitalanlagen.

### 1.3. Liquiditätsrisiko

Bereits bei der Konzeption der Anlagestrategie wird das Liquiditätsrisiko dadurch berücksichtigt, dass eine Abstimmung von künftigen Zins- und Tilgungszahlungen mit den erwarteten versicherungstechnischen Cashflows aus Beitragseinnahmen und Versicherungsleistungen erfolgt.

Eine monatlich aktualisierte Liquiditätsplanung stellt sicher, dass wir in der Lage sind, die erforderlichen Auszahlungen jederzeit zu leisten. Sollten unerwartet hohe Liquiditätserfordernisse auftreten, können diese durch die Veräußerung von marktgängigen Wertpapieren aufgefangen werden. Aufgrund der Qualität unserer Rentenanlagen ist, entsprechend unserer quartalsweise aktualisierten Liquiditätseinschätzung, ein großer Teil jederzeit veräußerbar. Außerdem erhalten wir durch die Fälligkeitsstruktur einerseits einen kontinuierlichen Liquiditätszufluss, andererseits kann durch den Verkauf von Titeln mit kurzer Restlaufzeit auch bei einem erhöhten Zinsniveau kurzfristig zusätzliche Liquidität generiert werden, ohne deutliche zinsbedingte Kursabschläge hinnehmen zu müssen.

## 2. Versicherungstechnische Risiken

Im Rahmen des Risikomanagements nimmt die Identifikation, Bewertung und Steuerung von versicherungstechnischen Risiken eine wesentliche Stellung ein. Versicherungstechnische Risiken entstehen aufgrund der Abweichungen der tatsächlichen Versicherungsereignisse von den erwarteten. Eine Quantifizierung erfolgt auf Basis ausgewählter Szenario- und Sensitivitätsanalysen sowie Stresstests. Bei der Alte Leipziger Versicherung werden folgende versicherungstechnische Risiken unterschieden:

## 2.1. Prämienrisiko

Das Hauptrisiko in der Schaden- und Unfallversicherung ist das Prämienrisiko. Es besteht darin, dass die zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses vereinbarten Beiträge nicht zur Zahlung von in der Zukunft eintretenden Schäden ausreichen. Diese Risiken begrenzen wir durch eine selektive, ergebnisorientierte Zeichnungspolitik und eine risikogerechte Kalkulation auskömmlicher Beiträge sowie durch ein entsprechendes Bestandscontrolling. Nachlässe werden für jeden Neutarif konsequent eingepreist und deren konkrete Vergabehöhe überprüft.

Es wurden Rückversicherungsverträge abgeschlossen, die sowohl das Risiko von Groß- und Kumulschäden begrenzen als auch Schutz vor einer erhöhten Frequenz an Elementarschäden bieten. Dadurch konnte auch der 2021 durch das Sturmtief „Bernd“ verursachte Schaden deutlich begrenzt werden. Die Ausgestaltung der Rückversicherungsverträge erwies sich somit als angemessen.

## 2.2. Reserverisiko

Als weiteres versicherungstechnisches Risiko ist das Reserverisiko zu nennen. Dieses besteht darin, dass die in Zukunft zu leistenden Schadenzahlungen höher sind als die zum Zeitpunkt der Reservestellung erwarteten. Diesem Risiko begegnen wir durch eine auskömmliche Bemessung von Einzel- und Pauschalreserven. Dabei werden zur Sicherstellung der Auskömmlichkeit auch aktuarielle Berechnungen vorgenommen, mit denen sich zu erwartende Schadenaufwände prognostizieren lassen.

Im selbst abgeschlossenen Geschäft haben sich die Bruttoschadenquoten, mit den darin enthaltenen Anteilen für Groß- und Elementarschäden, sowie die Schadenquoten für eigene Rechnung und das Abwicklungsergebnis in Relation zu den Eingangsschadenrückstellungen in den letzten zehn Jahren wie aus nachfolgender Tabelle ersichtlich entwickelt. Das indirekte Geschäft ist von untergeordneter Bedeutung.

Angaben in Prozent <sup>1</sup>	Gesamtschadenquote brutto	davon aus:		Gesamtschadenquote netto <sup>2</sup>	Abwicklungsergebnis netto <sup>3</sup>
		direktes Geschäft	Großschäden		
2013	69,5	2,5	7,2	66,3	8,8
2014	64,5	1,4	2,8	66,8	7,0
2015	65,9	2,5	3,9	69,6	6,8
2016	65,3	2,2	2,7	68,1	7,5
2017	65,5	1,9	4,2	65,7	7,6
2018	66,6	1,1	5,5	69,5	9,2
2019	65,2	1,4	4,1	69,5	9,4
2020	66,0	2,8	2,0	66,4	10,7
2021	79,3	3,1	21,4	64,4	13,6
2022	62,5	3,0	5,3	64,9	13,6

<sup>1</sup> Die Daten beinhalten ab dem Geschäftsjahr 2018 im Vergleich zu den Vorjahren keine Zahlen der Sparte Rechtsschutz, da diese mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2018 verkauft wurde.

<sup>2</sup> Gesamtschadenaufwendungen für eigene Rechnung in Prozent der verdienten Beiträge für eigene Rechnung.

<sup>3</sup> Abwicklungsergebnis für eigene Rechnung in Prozent der Eingangsschadenrückstellung.

## 3. Ausfallrisiken

### 3.1. Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer und Vermittler mit Fälligkeitsterminen älter

als drei Monate bestanden am Bilanzstichtag in Höhe von 5,3 Mio. €. Davon entfällt der weitaus größte Anteil auf Forderungen gegen Vermittler mit guter Bonität. Darüber hinaus sind Forderungen aus dem Vermittlerinkasso größtenteils durch eine Vertrauensschadenversicherung abgesichert.

Als Risikovorsorge wurden auf die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Geschäft Wertberichtigungen in Höhe von 1,0 Mio. € gebildet.

Die durchschnittliche Ausfallquote der vergangenen drei Jahre aus Forderungen an Vermittler beträgt bezogen auf die Gesamtforderungen an Vermittler 0,1 %.

Die Forderungen gegen Rückversicherer betragen 21,5 Mio. €. Bei der Auswahl der jeweiligen Rückversicherungspartner verfolgen wir strenge Maßstäbe hinsichtlich der Sicherheits- und Bonitätseigenschaften. Dadurch wird die Wahrscheinlichkeit des Ausfalls von Rückversicherungsforderungen weitgehend reduziert. Von den per 31. Dezember 2022 ausgewiesenen Forderungen entfallen 98,8 % auf Gesellschaften mit einem Rating von AAA bis A.

### 3.2. Bonitätsrisiko

Unter dem Bonitätsrisiko wird zum einen die Gefahr der Insolvenz und des Zahlungsverzugs verstanden, zum anderen aber auch die Gefahr von Bonitätsverschlechterungen eines Schuldners und damit einhergehenden höheren Risikoaufschlägen.

Der größte Teil der verzinslichen Wertpapiere des Direktbestands bestand zum 31. Dezember 2022 aus Emissionen von staatsnahen Emittenten und Unternehmen höchster Bonität.

Im Jahr 2022 befanden sich weder Genussscheine noch Nachrangdarlehen oder andere hybride Kapitalinstrumente im Bestand. Neuinvestitionen in diesem Bereich werden wir nicht vornehmen.

Die Verteilung der intern bzw. extern ermittelten Ratingklassen der Renten-Direktanlage stellte sich zum 31. Dezember 2022 wie folgt dar:

Ratingklasse	Anteil
Investment Grade (AAA - AA)	88,3 %
Investment Grade (A - BBB)	9,4 %
Non-Investment Grade	0,0 %
Ohne Rating	2,3 %

Darüber hinaus bestehen über zwei Fonds indirekte Ausleihungen in dem Bereich Infrastruktur in Höhe von 5,6 % der Kapitalanlagen.

Investitionen in strukturierte Kredit-Produkte sind durch unsere Anlagerichtlinien ausgeschlossen.

Durch das Asset-Management-Center erfolgt eine laufende Analyse des Kreditrisikos unserer Emittenten. Veränderungen in der Risikoeinschätzung des Marktes werden berichtet und bei der Bewertung verzinslicher Papiere berücksichtigt.

Das Bonitätsrisiko insgesamt wird durch ausgewogene Diversifikation, durch die im Mittel hohe Kreditqualität unserer Emittenten und durch regelmäßiges Controlling eingeschränkt.

## 4. Operationelle Risiken

Das operationelle Risiko bezeichnet das Verlustrisiko, das sich aus der Unzulänglichkeit oder dem Versagen von Menschen, internen Prozessen oder Systemen oder durch externe Ereignisse ergibt. Rechtsrisiken sind ebenso wie Betrugsrisiken eingeschlossen.

### 4.1. Prozessrisiken

Als System zur Optimierung interner Prozesse und Strukturen und somit zur Sicherstellung des ordnungsgemäßen Geschäftsbetriebes ist in der ALH Gruppe ein internes Kontrollsystem implementiert, das dazu dient, wesentliche Bearbeitungs- und Prozessrisiken zu überwachen und zu begrenzen. Demnach ist für alle wesentlichen Prozesse eine Prozessdokumentation (sog. IKS-Dokumentationen) zu erstellen und diese jährlich auf Aktualität zu prüfen und gegebenenfalls anzupassen. Auf Basis der dokumentierten Prozessabläufe erfolgt eine systematische Identifikation erheblicher Prozess- und Bearbeitungsrisiken. Durch die Erarbeitung und Zuordnung von Schlüsselkontrollen wird für eine wirksame und geeignete Kontrolle der Risiken gesorgt. Die wesentlichen Prozesse umfassen auch Rechnungslegungs- und Verwaltungsverfahren, z. B. Prozesse zu Abschlussarbeiten, Finanz- und Anlagenbuchhaltung, Unternehmenssteuern und viele weitere.

Die Prüfung der Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems ist ein fester Bestandteil jeder Revisionsprüfung.

Die kontinuierliche Weiterentwicklung der Systeme, Produkte und Prozesse im Rahmen von komplexen Projekten erfordert beträchtliche Investitionen. Dem Risiko, geplante Ergebnisse sowie zu erreichende Zielvorgaben zu verfehlen, begegnen wir durch die Einrichtung eines Projektsteuerungs- und Controllinggremiums, dem die laufende Kontrolle der Investitionsrechnungen sowie die Überwachung der Realisierungszeitpunkte und der Amortisationsgrößen obliegt.

#### 4.2. Informationsrisiken

Die Steuerung der Informationsrisiken wird durch den Informationssicherheitsbeauftragten verantwortet. Zur Erledigung der Aufgaben im Informationssicherheitsmanagement besteht aufbauorganisatorisch der Bereich Informationssicherheitsmanagement, welcher vom Informationssicherheitsbeauftragten geführt wird. Gruppenweit wird dabei ein Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS), welches nach dem internationalen Standard ISO/IEC 27001 ausgerichtet ist, betrieben.

Flankiert werden die technischen und organisatorischen Maßnahmen durch fortlaufende Sensibilisierungsmaßnahmen für alle Mitarbeiter der ALH Gruppe.

Die Bereitstellung der Informationstechnologie für das Unternehmen erfolgt durch unser Mutterunternehmen (Alte Leipziger Lebensversicherung a.G.), das auch die daraus resultierenden Informationsrisiken identifiziert und für deren Steuerung verantwortlich ist. Die für die Gesellschaft verbleibenden Risiken aus der Dienstleistungsbeziehung, wie das Risiko eines Ausfalls oder einer Störung der IT-Dienstleistung werden seitens des Unternehmens im Rahmen der Dienstleistersteuerung fortlaufend überwacht.

Darüber hinaus, aus der Tätigkeit der Gesellschaft originär entstehende Informationsrisiken werden nach den Vorgaben des gruppenweiten Informationsrisikomanagements gesteuert.

Zur Abdeckung von Restrisiken, welche trotz des gesteuerten Sicherheitsniveaus nicht auszuschließen sind, besteht für Schäden aus dem Betrieb von Informationstechnologie

eine entsprechende Schadenversicherung für Elektronik und Betriebsunterbrechung. Zusätzlich besteht im Rahmen einer konzernweiten Cyberversicherung ein Versicherungsschutz gegenüber Cyberrisiken, welche unterschiedliche Szenarien berücksichtigt und regelmäßig auf Aktualität geprüft wird.

#### 4.3. Compliance-Risiken

Zur Vermeidung von Compliance-Risiken besteht im Unternehmen eine dezentral ausgerichtete Compliance-Organisation. Der Compliance-Officer ist für die Identifikation und Analyse von Compliance-Risiken, die Entwicklung von risikobegrenzenden Maßnahmen und die Durchführung von Kontrollverfahren verantwortlich. Seine Aufgaben umfassen auch die Information und Beratung des Vorstandes. Das Compliance-Komitee unterstützt und berät den Compliance-Officer bei seinen Aufgaben. Die Sicherstellung der Einhaltung von Recht und Gesetz sowie die Beachtung von Richtlinien und Grundsätzen in den Fachbereichen obliegen den Compliance-Verantwortlichen. Sie sind auch für die Wiederherstellung des regelkonformen Zustandes bei bereits eingetretenen Regelverstößen zuständig.

Durch zahlreiche präventiv wirkende Maßnahmen, wie Quartalsabfragen bei Compliance-Verantwortlichen oder Ad-hoc-Meldepflichten bei Compliance-Risiken, laufende Überprüfung der Risiken im Compliance-Komitee, verbindliche Vollmachtsrahmen mit Zeichnungslimiten für die Mitarbeiter sowie durch Funktionstrennungen und die Einhaltung des Vier-Augen-Prinzips, wird möglichen Compliance-Risiken vorgebeugt. Darüber hinaus sollen ein für alle Mitarbeiter verbindlicher „Kodex für integrale Handlungsweisen“, ein „Lieferanten-Verhaltenskodex“ sowie ein „Verhaltenskodex für den Vertrieb von Versicherungsprodukten“ sicherstellen, dass die rechtlichen Rahmenbedingungen eingehalten werden und ein fairer, ehrlicher und verlässlicher Umgang sowohl miteinander als auch mit den Kunden und Geschäftspartnern erfolgt.

#### 4.4. Personelle Risiken

Zur Erfüllung der Funktionen in den einzelnen Organisationseinheiten bedarf es einer entsprechenden Personalausstattung, um das Risiko personeller Engpässe zu vermeiden. Hierfür liefern unsere systematischen Personal- und Kapazitätsplanungen die Grundlage.

Möglichen Risiken aufgrund der demografischen Entwicklung und deren Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt wird durch eine kontinuierliche Personalentwicklung, die Ausbildung von eigenen qualifizierten Nachwuchskräften, die Optimierung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie und unsere innerbetrieblichen fachlichen Weiterbildungsangebote vorgebeugt. Dies soll zu einer starken Mitarbeiterbindung beitragen und das vorhandene Know-how sicherstellen.

#### 4.5. Katastrophenrisiken

Zur Begrenzung von möglichen Risiken im Fall von Naturkatastrophen, Pandemie, Terrorismus oder Cyberattacken ist in der ALH Gruppe ein Business Continuity Management (BCM) implementiert. Die darin festgelegten organisatorischen Maßnahmen stellen sicher, dass nach Eintritt von katastrophalen Ereignissen oder Angriffen auf das Unternehmen das Leben und die Gesundheit der Mitarbeiter geschützt werden, die Sofortmaßnahmen zur Schadenbegrenzung eingeleitet werden, die ertragskritischen Geschäftsprozesse soweit wie möglich aufrechterhalten bleiben und der Normalbetrieb so schnell wie möglich wiederhergestellt wird, so dass unserem Unternehmen kein nachhaltiger Schaden entsteht.

Weiterhin ist im Rahmen des Krisenmanagements eine umfassende Stör- und Notfallorganisation zur Sicherheit der Mitarbeiter, der Technik und der Gebäude im Fall von Brand, Explosion und sonstigen Unfällen eingerichtet.

#### 4.6. Risiken aus Änderungen rechtlicher Rahmenbedingungen

Aufgrund veränderter politischer, rechtlicher sowie regulatorischer Rahmenbedingungen können sich Risiken im Hinblick auf unser Geschäftsmodell, die Geschäftsprozesse und die betrieblichen Systeme ergeben. Zur Begrenzung dieser Risiken erfolgt in den entsprechenden Fachbereichen, insbesondere für rechtliche, aktuarielle und bilanzielle Fragen, eine konsequente und fortlaufende Überwachung sowie Prüfung hinsichtlich der Auswirkungen derartiger Änderungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unseres Unternehmens.

#### 4.7. Risiken im vertrieblichen Umfeld

Auf dem Vermittlermarkt sind verstärkt Konzentrationsbewegungen durch Aufkäufe und Zusammenschlüsse von Vermittlern und die Hinwendung zu Poolern zu beobachten. Auch die anhaltende Prozess-Digitalisierung fördert diese Tendenzen. Hieraus ergibt sich unter anderem die Gefahr wachsender Abhängigkeiten gegenüber einzelnen Vertriebsorganisationen. Durch die konsequente und auf die Besonderheiten der Vermittlerspezifika ausgerichtete Betreuungskonzepte werden Abhängigkeiten minimiert, insbesondere durch Förderung der mittelgroßen Vertriebspartner in der regionalen Unterstützung. Gleichzeitig begleiten wir unsere Key-Accounts durch eine zentrale Vertriebsunterstützung und persönliche Key-Account-Manager. Auch die Implementierung der wertorientierten Vertriebssteuerung unterstützt diese Maßnahmen. Darüber hinaus soll durch die Positionierung als anerkannter Serviceversicherer mit Betreuungsleistungen, wie z. B. der Unterstützung bei der Angebotserstellung, fachlichem und verkäuferischem Support, der Abwanderung zu Pools entgegen gewirkt werden. Durch zielgerichtete Produkt-, Prozess-, Schulungs- und Marketingmaßnahmen wird das Profil als „Versicherer der mittelständischen Unternehmen“ geschärft. Für die kommenden Jahre können wesentliche Risiken im vertrieblichen Umfeld durch regulatorische Eingriffe nicht ausgeschlossen werden.

#### 5. Reputationsrisiken

Reputationsrisiken betreffen einen möglichen Ruf- und Imageschaden unserer Gesellschaft in der Öffentlichkeit, bei Kunden und Geschäftspartnern im laufenden Geschäftsjahr oder in den Folgejahren. Dieses Risiko wird insbesondere durch die Sicherstellung hoher Servicequalität und Kundenorientierung sowie durch hohe Anforderungen an die Qualifikation und Kompetenz der Mitarbeiter begrenzt.

Weiterhin wird diesem Risiko durch eine koordinierte und qualitätsgesicherte Darstellung unseres Unternehmens in der Presse und Öffentlichkeit, durch die konsequente Einhaltung sämtlicher gesetzlicher, aufsichts- und datenschutzrechtlicher Vorgaben, durch die Einhaltung unseres verbindlichen „Kodex für integrale Handlungsweisen“ sowie unsere Compliance-Organisation begegnet.

## 6. Strategische Risiken

Strategische Risiken beinhalten alle Risiken, die aus strategischen Geschäftsentscheidungen des Managements resultieren und mittel- oder langfristig zur Verfehlung der strategischen Unternehmensziele führen und somit die nachhaltige Sicherung des Unternehmenserfolgs gefährden können. Potentielle Ursachen können darin liegen, dass strategische Geschäftsentscheidungen nicht oder nicht ausreichend an bestehenden und künftigen Kundenanforderungen, Marktgegebenheiten und -entwicklungen oder am ökonomischen, technologischen, ökologischen, politisch-rechtlichen und gesellschaftlichen Umfeld ausgerichtet werden. Des Weiteren können strategische Risiken entstehen, wenn strategische Geschäftsentscheidungen im Rahmen des Strategieentwicklungsprozesses getroffen werden und zugrunde gelegte Annahmen nicht wie geplant eintreten, in der Organisation im Rahmen der Strategieimplementierung unzureichend umgesetzt oder innerhalb des Strategiecontrollings nicht bedarfsorientiert angepasst werden.

Den strategischen Risiken wird durch eine regelmäßige, mindestens einmal jährlich stattfindende Überprüfung der Geschäftsstrategie<sup>5</sup> und geschäftspolitischen Grundsätze auf Basis von Markt-, Umwelt- und Unternehmensanalysen begegnet.

Auf Grundlage der aus dem Strategieprozess abgeleiteten Ergebnisse und der mittelfristigen Planung werden jährlich Unternehmensziele definiert, verabschiedet und kontrolliert. Ebenso wird jährlich die Konsistenz von Risiko- und Geschäftsstrategie überprüft.

## 7. Sonstige Risiken

### 7.1. Emerging Risks

Unter Emerging Risks werden langfristige Risiken bzw. Ursachen, Ereignisse oder Entwicklungen verstanden, die in Zukunft zu einem Risiko werden oder aus denen sich neue Risiken ergeben können. Sie können z.B. aufgrund sozialer, wirtschaftlicher, politischer, technologischer oder medizinischer Entwicklungen entstehen. Die Überprüfung bestehender sowie ggf. die Identifikation neuer Emerging Risks erfolgt

jährlich im Rahmen des Risikomanagement-Prozesses anhand der Analyse externer Quellen und der regelmäßig durchgeführten Risikointerviews.

### 7.2. Nachhaltigkeitsrisiken

Das Nachhaltigkeitsrisikomanagement betrachtet grundsätzlich zwei Arten von Risiken. Nachhaltigkeitsrisiken beschreiben Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt (E), Soziales (S) und Unternehmensführung (G), deren Eintreten tatsächlich oder potenziell erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation der ALH Gruppe haben können. Dies schließt klimabezogene Risiken in Form von physischen Risiken (Risiko von Klimaereignissen) und transitorischen Risiken (Risiko durch Übergang zu einer CO<sub>2</sub>-armen Wirtschaft) ein. Nachhaltigkeitsrisiken bilden keine eigene Risikokategorie, sondern materialisieren sich in bereits bestehenden Risikokategorien, wie zum Beispiel den Markt- oder den versicherungstechnischen Risiken.

Risiken bzw. nachteilige Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren beschreiben Risiken, die sich aus den wesentlichen Geschäftsaktivitäten des Unternehmens auf mindestens einen der fünf nicht-finanziellen Aspekte Umweltbelange, Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte und Bekämpfung von Korruption und Bestechung ergeben können. Die wesentlichen Geschäftsaktivitäten des Unternehmens ergeben sich aus der Strategie sowie Stakeholder-Befragungen und können sich im Zeitverlauf ändern.

### Risiken aufgrund der aktuellen Inflationsentwicklung

Die in 2022 überdurchschnittlich angestiegene Inflation sowie die für 2023 weiterhin hohen Inflationserwartungen sind für die Gesellschaft bzgl. ihrer Geschäftstätigkeit von Relevanz. Vor allem sind Auswirkung in den Sparten Kraftfahrt und Sach in Form gestiegener Schadenaufwendungen festzustellen. Daher wurden bereits im vergangenen Jahr die Auswirkungen der gestiegenen Inflation auf wesentliche Kennzahlen im Rahmen der Risikosteuerung frühzeitig berücksichtigt. Die Auswirkungen auf die Risikolandschaft wurden proaktiv bewertet und ggf. Anpassungen vorge-

<sup>5</sup>Die Geschäftsstrategie umfasst die Geschäftsfeldstrategie der Sparte und die Querschnittsstrategien.

nommen. Auch bei der Produktkonzeption wurden im Rahmen von Tarifanpassungen die Inflationsentwicklung einbezogen.

## Chancendarstellung

Im Rahmen unseres Strategieprozesses und der jährlichen strategischen Reviews analysieren wir die aktuellen Rahmenbedingungen in der Versicherungsbranche und an den Kapitalmärkten. Zielsetzung ist, Trends frühzeitig zu erkennen und zu bewerten sowie Potenziale zu identifizieren. Daraus werden Chancen abgeleitet, die in die strategische Planung zur Ausrichtung unseres Produktportfolios und unserer Geschäftsbereiche einfließen.

### Chancen am Kapitalmarkt

Die aktuelle Situation an den Aktien- und Rentenmärkten bietet nach einem Jahr mit deutlich gestiegenen Zinssätzen und weltweit rückläufigen Aktienkursen Chancen und Risiken zugleich. Eine effiziente Asset Allokation ist in diesem Umfeld ebenso bedeutsam wie ein effizientes Risikomanagement.

Bereits in den vergangenen Jahren erfolgten Investitionen in Aktien und Infrastruktur. Diese erhöhen die Diversifikation des Portfolios und bieten langfristig Chancen auf höhere Renditen. Investitionen in Sachwerte können die Risiken reduzieren, die aus einem inflationären Umfeld resultieren. Mit den Investitionen in Infrastruktur wird zudem verstärkt in zukunftssträchtige und potenziell nachhaltige Sektoren investiert. Die Chancen auf höhere Renditen gehen mit einem höheren Risiko im Vergleich zu klassischen Staatsanleihen einher.

Zusätzlich bietet ein gestiegenes Zinsniveau Chancen auf höhere Neuanlagerenditen in der Rentenanlage.

### Marktchancen Sachversicherung

Positive Neugeschäftsimpulse bei der Alte Leipziger Versicherung erwarten wir von unserer strategischen Ausrichtung zur Stärkung des Gewerbebusiness sowie unserer modularen Tarife im Privatkundengeschäft, sodass wir von einer Produktion auf weiterhin hohem Niveau ausgehen. In diesem Zusammenhang werden Produkte neu- bzw. weiterentwickelt, um auch zukünftig die Anforderungen und Be-

dürfnisse von Vermittlern und Kunden zu erfüllen. Der Fokus liegt dabei insbesondere auf ertragsreichem Wachstum, welches wir durch eine wertorientierte Vertriebssteuerung sicherstellen. Als Beispiel im Bereich der Produkte ist der aktualisierte Tarif der Wohngebäudeversicherung zu nennen. Mit seiner innovativen Tarifvariante #selbermacher findet er positive Aufnahme am Markt. Bei dieser Tarifvariante entfällt die Selbstbeteiligung, wenn der Kunde Wiederherstellungsarbeiten selbst durchführt.

### Chancen aus veränderten Kundenerwartungen

Einfachheit, Transparenz und Geschwindigkeit in der Kommunikation und in den Services werden auch in der Versicherungsbranche immer wichtiger. Um den steigenden Erwartungen gerecht zu werden, stellen wir den Kunden in den Fokus von Weiter- und Neuentwicklungen auf der Produkt- und Serviceseite und berücksichtigen konsequent die Kundenbedürfnisse z. B. durch Kreativworkshops mit Kunden zur Ideenfindung für Produktneuerungen oder -anpassungen. Durch die konsequente Kundenzentrierung ergeben sich für unser Unternehmen Chancen, die wir gezielt nutzen wollen. Wenn wir mit unseren Produkten, Prozessen und Services nah am Kunden sind, können wir bestehende Kundenverbindungen weiter festigen und ausbauen sowie neue Kunden für uns gewinnen.

### Chancen aus technologischem Fortschritt

Durch die zunehmende Digitalisierung und Nutzbarmachung von neuen Technologien können Prozesse optimiert und effizienter oder Kundeninteraktionen neu gestaltet werden. Mit der App fin4u kann unser Kunde alle Informationen oder Änderungen seiner Versicherung nachverfolgen. Von neuen technologischen Möglichkeiten profitieren Kunden und Partner, aber auch Mitarbeiter und unser Unternehmen selbst. Zudem entwickeln sich neue, datengetriebene Geschäftsmodelle, weil aus gebündelten Informationen individualisierte Angebote erstellt werden können. Die Chancen der Digitalisierung weiter nutzbar zu machen, verfolgen wir konsequent.

### Chancen durch Kooperationen und in Ökosystemen

Den veränderten Kundenerwartungen und technischem Fortschritt trägt die ALH Gruppe auch dadurch Rechnung, dass Innovation und Kooperation ein wichtiger Bestandteil der strategischen Ausrichtung sind. Unser Ziel ist es mit



Partnern in ausgewählten Fokusfeldern neue innovative Geschäftsmodelle gemeinsam zu entwickeln, welche vertriebliches Potenzial heben, einen Mehrwert für den Kunden schaffen oder prozessuale Verbesserungen wie digitale Services oder Schnittstellenoptimierung darstellen. In diesem Kontext verfolgen wir einen Lebenswelten-Ansatz, auch als Ökosysteme bekannt, um den Kunden alles aus einer Hand anzubieten. Mit unseren Kunden-Apps (fin4u, Hallesche4u) versuchen wir Teil dieser Lebenswelten zu werden und Services zu bündeln. In Ökosystemen und Plattformen sehen wir Potenziale, um uns noch stärker zukunftsorientiert aufzustellen.

### Chancen aus Nachhaltigkeit

Neue regulatorische Anforderungen, verändertes Nachhaltigkeitsbewusstsein von Geschäftspartnern und Kunden sowie sich verändernde externe Einflüsse erhöhen den Handlungsdruck für Versicherungsunternehmen und begründen gleichzeitig neue Handlungsfelder rund um das Thema Nachhaltigkeit. Um diesen Herausforderungen gerecht zu werden, haben wir Nachhaltigkeit organisatorisch und strategisch klar verankert. Neben der Erfüllung regulatorischer Anforderungen wollen wir Geschäftschancen und Wachstumsmärkte im Kontext Nachhaltigkeit erkennen und entwickeln. Hierfür gehen wir ganzheitlich vor. Wir fördern die Transformation der ALH Gruppe, unserer Firmenkunden und Geschäftspartner sich nachhaltig zu entwickeln. Die Entwicklung innovativer Produkte für Kunden mit dem Fokus auf nachhaltige Wirkungen spielt dabei eine wichtige Rolle.

### Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die Alte Leipziger Versicherung erfüllte im Geschäftsjahr 2022 durchgängig die Kapitalanforderungen unter Solvency II ohne Inanspruchnahme von Übergangsmaßnahmen oder Volatility Adjustment.

Insgesamt stellen wir fest, dass sich in Anbetracht der bekannten Risiken gegenwärtig keine Entwicklungen abzeichnen, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unserer Gesellschaft wesentlich beeinträchtigen oder den Fortbestand der Alte Leipziger Versicherung gefährden könnten.

## Personal- und Sozialbericht

### Unsere Mitarbeiter<sup>6</sup>

Unsere hoch qualifizierten Mitarbeiter agieren in der gesamten ALH Gruppe nach einheitlichen Servicestandards. Durch ihre systematische Aus- und Weiterbildung sind sie kompetente Ansprechpartner für unsere Vermittler und Kunden.

Unser digitales Lernmanagementsystem ALH Campus bietet ein breites Angebot an unterschiedlichen Qualifizierungsangeboten, über die sowohl die fachliche als auch die überfachliche Kompetenz unserer Mitarbeitenden systematisch weiterentwickelt wird. Im Rahmen der digitalen Lernstrategie haben nun auch Fachbereiche die Möglichkeit, fach- und zielgruppenspezifische E-Learnings selbst zu erstellen und den Mitarbeitenden im Bedarfsfall zur Verfügung zu stellen.

Im Rahmen unseres Gesamtprozesses zur Potenzialentwicklung stehen unterschiedliche Programme zur Förderung von Führungs- und Nachwuchskräften zur Verfügung, über die eine gezielte und systematische Nachfolgeplanung und die Weiterentwicklung von Potenzialträgern innerhalb des Unternehmens gesichert wird.

Wir bilden Kaufleute für Versicherungen und Finanzanlagen und Fachinformatiker und Fachinformatikerin aus. Zugleich ist es in unserem Unternehmen möglich, einen praxisorientierten Bachelorstudiengang nach dem dualen Ausbildungsprinzip zu absolvieren.

Daneben sind familien- und lebensphasenbewusste Arbeitsbedingungen für unsere Beschäftigten ein gutes Umfeld, um persönliche Weiterentwicklung, Beruf und Familie miteinander zu verbinden. Wir bieten zum Beispiel neben flexiblen Arbeitszeiten und variablen Teilzeitmodellen – auch für Führungspositionen – in Zusammenarbeit mit einem bundesweit tätigen Dienstleister Unterstützung in allen Fragen der Kinderbetreuung sowie der Pflege und Versorgung hilfebedürftiger Angehöriger an. Seit 2012 werden wir regelmäßig in einem zukunftsorientierten verbindlichen Prozess im Rahmen des von der gemeinnützigen Hertie-Stiftung initiierten audit berufundfamilie® zertifiziert.

Im Geschäftsjahr 2022 waren bei der Alte Leipziger Versicherung im Innen- und Außendienst zusammen mit den Auszubildenden durchschnittlich 523 Mitarbeiter beschäftigt.

<sup>6</sup>Der im Interesse einer besseren Lesbarkeit im Geschäftsbericht verwendete Begriff „Mitarbeiter“ gilt für Personen aller Geschlechter gleichermaßen.

Aufgrund von Mehrfacharbeitsverhältnissen im Konzern erfolgen die Angaben in Mitarbeiterkapazitäten, um Mehrfachzählungen zu vermeiden. Die tatsächliche Anzahl der Mitarbeiter betrug im Berichtsjahr 522.

Im Innendienst der Direktion waren im Jahresdurchschnitt 459 Mitarbeiter tätig, in den Geschäftsstellen 18. Im Außendienst betreuten 46 Angestellte unsere Geschäftspartner.

### Dienstjubiläen

Wir sind stolz darauf, dass wir auch im Berichtsjahr zahlreiche Dienstjubiläen feiern konnten:

- 8 Angestellte waren 2022 seit 40 Jahren für unser Unternehmen tätig
- 11 Beschäftigte blickten auf eine 25-jährige Dienstzeit zurück
- 31 Mitarbeiter feierten ihr 10-jähriges Dienstjubiläum.

### Gesetzliche und tarifvertragliche Leistungen

Die Alte Leipziger Versicherung hat im Berichtsjahr für gesetzliche Abgaben und durch Tarifvertrag vereinbarte Leistungen, wie Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung, vermögenswirksame Leistungen sowie Urlaubs- und Weihnachtsgeld, 10,7 Mio. € (10,4 Mio. €) aufgewandt.

Für die tarifliche Altersteilzeit, den gleitenden Übergang in den Ruhestand, haben wir in Form von Aufstockungsbeträgen zum Gehalt und zusätzlichen Leistungen zur gesetzlichen Rentenversicherung insgesamt 0,4 Mio. € (0,4 Mio. €) aufgewandt. Unsere Zahlungen für die tariflich vereinbarte Vorruhestandsregelung beliefen sich auf 1,1 Mio. € nach 1,3 Mio. € im Vorjahr. Die Rückstellung für Vorruhestandsleistungen betrug zum Ende des Geschäftsjahres 1,1 Mio. € (2,2 Mio. €).

### Zusätzliche Altersversorgung

Unsere ausschließlich vom Unternehmen finanzierten Leistungen aus der betrieblichen Altersversorgung umfassen im Durchführungsweg der Direktversicherung eine Kapitalzah-

lung als Alters- und Hinterbliebenenleistung sowie eine Invaliditätsrente. Im Durchführungsweg der unmittelbaren Versorgungszusage finanzieren wir neben einem lebenslangen „Ruhestandsgehalt“ auch laufende Zahlungen bei Invalidität durch Berufs- und Erwerbsunfähigkeit sowie die Hinterbliebenenversorgung mit Renten für Verwitwete und Waisen. Ergänzend geben wir unseren Mitarbeitern die Möglichkeit, eine zusätzliche Alterssicherung aufzubauen. Die Alte Leipziger Versicherung bietet ihren Beschäftigten zu diesem Zweck – jeweils im Wege der Entgeltumwandlung – folgende Durchführungswege an:

- Pensionszusage
- Direktversicherung
- Pensionskasse
- Unterstützungskasse.

Insgesamt haben wir im Berichtsjahr 4,4 Mio. € (4,5 Mio. €) für die betriebliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung der Mitarbeiter aufgewandt. Unsere Pensionsrückstellung betrug zum Ende des Geschäftsjahres 58,5 Mio. € (56,2 Mio. €).

Von diesem Betrag sind 1,3 Mio. € (1,4 Mio. €) mit dem Aktivwert der verpfändeten Rückdeckungsversicherung verrechnet. Die nach der Verrechnung verbleibende und auszuweisende Pensionsrückstellung belief sich daher auf 57,2 Mio. € (54,7 Mio. €) und beinhaltet beitragsorientierte Zusagen sowie Zusagen zur Aufstockung von Direktversicherungen.

### Sonstige freiwillige Leistungen

Zusätzlich zu unseren Leistungen für die betriebliche Altersvorsorge haben wir 2,4 Mio. € (2,0 Mio. €) für weitere freiwillige Sozialleistungen u. a. im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements für eine betriebliche Krankenversicherung in Form von Vorsorgeschecks aufgewandt.

Zahlen und Fakten		2022	2021
Mitarbeiter (Kapazitäten im Jahresdurchschnitt)		523	515
davon: Innendienst		473	466
Außendienst		46	44
Auszubildende		4	5
Anteil Frauen	%	45,3	45
Anteil Männer	%	54,7	55
Anteil Vollzeitmitarbeiter im Innendienst	%	80,6	80,3
Anteil Teilzeitmitarbeiter im Innendienst	%	19,4	19,7
Altersdurchschnitt	Jahre	46,7	46,4
Betriebszugehörigkeit	Jahre	17,6	17,5

## Dank

Unsere Mitarbeiter haben mit ihrem Engagement und ihrer Leistungsbereitschaft zur weiteren positiven Entwicklung unseres Unternehmens maßgeblich beigetragen. Hierfür danken wir ihnen recht herzlich.

Dem Betriebsrat sowie dem Sprecherausschuss der Leitenden Angestellten danken wir für die verantwortungsvolle und konstruktive Wahrnehmung ihrer Aufgaben.

## Prognosebericht

Im Schaden- und Unfallversicherungsmarkt wird für 2023 ein Beitragswachstum in Höhe von 6,1 % prognostiziert. Die Alte Leipziger Versicherung rechnet für das Jahr 2023 mit einem Anstieg der verdienten Beiträge um 8,4 % und liegt damit über der Branchenerwartung. Der Anstieg erstreckt sich dabei sowohl auf das Privatschutz- als auch das Gewerbesegment.

In der Bruttoschadenquote spiegelt sich unsere auf Ertrag ausgerichtete Produktionspolitik wider. Für das Geschäftsjahr 2023 erwarten wir eine Schadenquote in einer Bandbreite von 58 % bis 63 %. Die Prognose berücksichtigt dabei Annahmen zu Kumul- und Großschadenbelastungen, welche sich aus der Historie ableiten. Die Betriebskostenquote wird bei rund 32 % liegen. Infolge des gestiegenen Zinsniveaus gehen wir für das Kapitalanlageergebnis von einem deutlichen Anstieg aus.

Neben der fortlaufenden Optimierung des Produktangebotes sieht unser Projektportfolio weitere Investitionen in unsere digitale Infrastruktur vor. Darüber hinaus setzen wir den Fokus weiterhin auf das Wachstum unserer Gewerbesparten. Auf diese Weise stellen wir die mittelfristige Diversifizierung unseres Portfolios sicher. Unter Berücksichtigung der hieraus erwarteten Erträge und Aufwendungen gehen wir für unsere Gesellschaft von einem Ergebnis nach Steuern in einer Bandbreite von 2 Mio. € bis 3 Mio. € aus.

Unsere Qualitäts- und Servicestrategie werden wir fortführen. Hierbei setzen wir auf unsere wettbewerbsfähigen Produkte, unser hohes fachliches Know-how und Service-niveau in der Verwaltung, in der Schadenbearbeitung sowie im Vertrieb.

Die dargestellten Erwartungen sind mit Ungewissheiten verbunden. Deshalb können die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen von diesen abweichen.

## Betriebene Versicherungszweige

Gegenstand des Unternehmens ist der unmittelbare Betrieb aller nachstehend aufgeführten Versicherungszweige im In- und Ausland sowie der Betrieb der Rückversicherung in allen Zweigen, wobei das ausländische Geschäft und die aktive Rückversicherung von untergeordneter Bedeutung sind.

Die Gesellschaft, deren Direktionssitz sich in Oberursel (Taunus) befindet, bietet ihre Produkte sowohl Privat- als auch Gewerbekunden an. Dabei werden – falls dies aus Kundensicht sinnvoll ist – verstärkt verschiedene Produktbausteine und jeweils damit zusammenhängende Leistungen miteinander verknüpft.

Die Alte Leipziger Versicherung hat 2022 folgende Versicherungszweige betrieben:

- Allgemeine Unfallversicherung  
Einzelunfall-, Gruppenunfall- und Probandenversicherung
- Allgemeine Haftpflichtversicherung  
Privathaftpflicht-, Betriebs- und Berufshaftpflicht-,  
Gewässerschadenhaftpflicht-, Vermögensschadenhaftpflicht-,  
Strahlen- und Atomanlagenhaftpflicht-, Cyber-Haftpflicht- und  
Feuerhaftungsversicherung
- Kraftfahrtversicherung  
Kraftfahrzeughaftpflicht-, Fahrzeugvollkasko-, Fahrzeugteilkasko- und  
Kraftfahrtunfallversicherung
- Luftfahrtversicherung
- Feuerversicherung  
Feuer-Industrie- und sonstige Feuerversicherung
- Einbruchdiebstahlversicherung
- Leitungswasserversicherung
- Glasversicherung
- Sturmversicherung
- Verbundene Hausratversicherung
- Verbundene Gebäudeversicherung
- Technische Versicherungen  
Maschinen-, Elektronik-, Montage- und Bauleistungsversicherung
- Allgefahrenversicherung
- Transportversicherung
- Extended-Coverage-(EC-)Versicherung
- Betriebsunterbrechungsversicherung  
Feuerbetriebsunterbrechungs- und technische Betriebsunterbrechungsversicherung,  
sonstige Betriebsunterbrechungsversicherung sowie Betriebs-  
schließungsversicherung
- Beistandsleistungsversicherung  
Verkehrs-Service-Versicherung
- Sonstige Schadenversicherung
  - Sonstige Sachschadenversicherungen:  
Cyber-, Ausstellungs-, Kühlgüter-, Atomanlagen-Sach-,  
Reisegepäck-, Camping-, Valoren-Versicherung sowie  
Warenversicherung in Tiefkühlanlagen
  - Sonstige Vermögensschadenversicherungen:  
Reiserücktrittskosten-, Maschinen-Garantie-,  
Schlüsselverlust-, Mietverlust- und  
Schutzbriefversicherung

## Bilanz zum 31. Dezember 2022

Aktivseite				Vorjahr
	€	€	€	€
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			787.149	1.319.469
<b>B. Kapitalanlagen</b>				
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Beteiligungen	128.382			128.382
		128.382		128.382
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	160.630.837			142.572.553
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	139.628.552			91.093.007
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	201.902.795			221.863.591
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	217.427.191			236.250.622
	419.329.986			458.114.213
4. Einlagen bei Kreditinstituten	5.000.000			10.000.000
		724.589.375		701.779.773
III. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			72.302	70.444
			724.790.059	701.978.599
<b>Übertrag</b>			<b>725.577.208</b>	<b>703.298.068</b>

Aktivseite				Vorjahr
	€	€	€	€
<b>Übertrag</b>			<b>725.577.208</b>	<b>703.298.068</b>
<b>C. Forderungen</b>				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	7.031.701			5.362.518
2. Versicherungsvermittler	11.048.160			10.583.815
		18.079.860		15.946.334
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		21.526.728		7.371.600
III. Sonstige Forderungen davon an verbundene Unternehmen 1.040.697 € (Vj: 0 €)		3.968.984		1.613.470
			43.575.573	24.931.404
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				
I. Sachanlagen und Vorräte		2.082.594		2.227.251
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		8.452.941		29.014.685
III. Andere Vermögensgegenstände		27.826.531		29.368.106
			38.362.066	60.610.042
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		4.637.642		4.935.802
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		356.472		348.423
			4.994.114	5.284.225
<b>Summe der Aktiva</b>			<b>812.508.960</b>	<b>794.123.739</b>

Passivseite				Vorjahr
	€	€	€	€
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gezeichnetes Kapital		32.240.000		32.240.000
II. Kapitalrücklage		79.501.939		79.501.939
III. Bilanzgewinn		12.580.573		20.315.935
davon Gewinnvortrag: 17.815.935 € (Vj: 16.938.061 €)			124.322.512	132.057.873
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	59.550.110			54.362.506
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	2.848.477			2.916.894
		56.701.632		51.445.612
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	619.395.168			633.364.767
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	167.206.821			195.378.646
		452.188.346		437.986.122
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		67.715.396		61.833.348
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	1.304.359			1.138.866
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	- 1.006.483			- 2.416.469
		2.310.842		3.555.335
			578.916.217	554.820.418
<b>Übertrag</b>			<b>703.238.729</b>	<b>686.878.291</b>



Passivseite				Vorjahr
	€	€	€	€
<b>Übertrag</b>			<b>703.238.729</b>	<b>686.878.291</b>
<b>C. Andere Rückstellungen</b>				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		57.219.214		54.739.613
II. Steuerrückstellungen		3.160.787		2.622.658
III. Sonstige Rückstellungen		14.113.953		14.398.250
			74.493.955	71.760.520
<b>D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>			47.134	46.187
<b>E. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	16.587.402			16.629.156
2. Versicherungsvermittlern	9.250.379			7.786.322
		25.837.781		24.415.478
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		392.488		2.118.733
III. Sonstige Verbindlichkeiten		8.496.224		8.904.363
davon:				
gegenüber verbundenen Unternehmen			34.726.493	35.438.573
2.873.183 € (Vj: 3.392.183 €)				
aus Steuern:				
4.009.124 € (Vj: 3.559.254 €)				
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			2.650	167
<b>Summe der Passiva</b>			<b>812.508.960</b>	<b>794.123.739</b>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter Posten B.II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist. Altbestand im Sinne von § 336 VAG ist nicht vorhanden.

Oberursel (Taunus), den 14. Februar 2023

Dr. Stefan W. Wetzel  
Verantwortlicher Aktuar

## Gewinn- und Verlustrechnung

### für die Zeit vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022

				Vorjahr
	€	€	€	€
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	417.289.964			392.856.125
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	88.110.591			88.511.601
		329.179.373		304.344.524
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	- 5.187.604			- 1.568.602
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	68.417			- 205.017
		- 5.256.020		- 1.363.585
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			323.923.353	302.980.939
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			38.703	58.107
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung			122.164	137.278
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	271.340.557			235.861.688
bb) Anteil der Rückversicherer	75.551.535			59.170.781
		195.789.022		176.690.907
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	- 14.042.162			73.557.103
bb) Anteil der Rückversicherer	- 28.171.825			55.723.244
		14.129.662		17.833.858
5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			209.918.684	194.524.765
			1.244.494	- 914.166
<b>Übertrag</b>			<b>115.410.028</b>	<b>107.737.391</b>

				Vorjahr
	€	€	€	€
<b>Übertrag</b>			<b>115.410.028</b>	<b>107.737.391</b>
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		132.458.600		122.661.276
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		27.759.665		24.032.986
			104.698.935	98.628.290
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			4.508.663	3.801.674
8. Zwischensumme			6.202.431	5.307.427
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			- 5.882.048	1.479.518
<b>10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>			<b>320.383</b>	<b>6.786.945</b>

				Vorjahr
	€	€	€	€
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		9.185.450		10.635.632
b) Erträge aus Zuschreibungen		0		1.645.621
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		102.647		39.957
			9.288.097	12.321.210
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		441.811		474.863
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		2.992.043		0
			3.433.854	474.863
3. Technischer Zinsertrag			40.074	59.469
4. Sonstige Erträge		2.691.862		2.323.356
5. Sonstige Aufwendungen		10.510.738		12.017.870
			- 7.818.877	- 9.694.514
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			- 1.684.323	8.879.309
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			3.364.984	5.395.949
8. Sonstige Steuern			186.054	105.487
davon: Organschaftsumlage für Umsatzsteuer 0 € (Vj: - 66.129 €)				
9. Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss			- 5.235.361	3.377.873
10. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			17.815.935	16.938.061
<b>11. Bilanzgewinn</b>			<b>12.580.573</b>	<b>20.315.935</b>

## Anhang zum Jahresabschluss

### Angaben gemäß § 264 Abs. 1a HGB

Die Alte Leipziger Versicherung Aktiengesellschaft, Alte Leipziger-Platz 1, 61440 Oberursel (Taunus), ist beim Amtsgericht Bad Homburg v. d. Höhe (HRB Nr. 1585) registriert.

### Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt. Die einzelnen Posten, Zwischen- und Endsummen werden jeweils kaufmännisch auf- bzw. abgerundet.

Die im amtlichen Formblatt vorgesehenen, aber nicht belegten Posten werden nicht aufgeführt.

### Aktiva

#### Immaterielle Vermögensgegenstände

sind zu den Anschaffungskosten bewertet und beinhalten entgeltlich erworbene Software. Die linearen Abschreibungen erfolgen planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer.

#### Beteiligungen

bilanzieren wir mit den Anschaffungskosten. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung wird auf den beizulegenden Zeitwert abgeschrieben. Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

#### Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

werden – mit Ausnahme der Anteile an Investmentvermögen, die in Infrastructure Debt investieren (Infrastructure Debt Fonds) – nach dem strengen Niederstwertprinzip mit den Anschaffungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Zeitwerten am Bilanzstichtag bewertet. Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

Anteile an Infrastructure Debt Fonds werden gemäß § 341b Abs. 2 i. V. m. § 253 Abs. 3 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet und nach dem gemilderten Niederstwertprinzip grundsätzlich zu Anschaffungskosten bewertet. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung erfolgt eine Abschrei-

bung auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag. Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

#### Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

werden gemäß § 341b Abs. 2 i. V. m. § 253 Abs. 3 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet und nach dem gemilderten Niederstwertprinzip grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung erfolgt eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag. Die fortgeführten Anschaffungskosten ermitteln sich hierbei aus den Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem jeweiligen Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

#### Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen

werden gemäß § 341c Abs. 3 HGB i. V. m. § 253 HGB mit ihren Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Abschreibungen werden bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung vorgenommen. Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

#### Einlagen bei Kreditinstituten

sind mit ihren Nominalwerten ausgewiesen.

#### Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft

sind mit den Nominalwerten unter Berücksichtigung der jeweiligen Währung und daraus resultierender Währungskursgewinne und -verluste bewertet.

#### Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

sind mit den Nominalwerten bewertet. Soweit Bonitätsrisiken vorliegen, werden Pauschal- und Einzelwertberichtigungen in Höhe der erwarteten Zahlungsausfälle gebildet.

### **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft**

werden mit den Nominalwerten bewertet. Soweit Bonitätsrisiken vorliegen, werden Einzelwertberichtigungen in Höhe der erwarteten Zahlungsausfälle gebildet.

### **Sonstige Forderungen**

sind mit den Nominalwerten ausgewiesen. Erforderliche Wertberichtigungen werden vorgenommen. Sämtliche als uneinbringlich erkannten Forderungen werden abgeschrieben.

### **Sonstige Vermögensgegenstände**

Unsere Betriebs- und Geschäftsausstattung wird mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen ausgewiesen.

Vorräte werden zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls zum niedrigeren Börsenkurs für Gold und Silber, bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand sind mit dem Nominalwert angesetzt. Ansprüche aus der Rückdeckung von Pensionen sind mit dem Barwert ausgewiesen.

Andere Vermögensgegenstände werden zu Nominalwerten bewertet.

### **Rechnungsabgrenzungsposten**

Noch nicht fällige Zinserträge sowie sonstige betriebliche Vorauszahlungen werden entsprechend den gesetzlichen Regelungen abgegrenzt und mit ihren Nominalbeträgen angesetzt.

### **Ermittlung der Zeitwerte von Kapitalanlagen**

Nach § 54 bis § 56 RechVersV ist für Kapitalanlagen jeweils der Zeitwert anzugeben. Diese Angabe erfolgt im Rahmen des Musters 1. Zum 31. Dezember 2022 betrug der Zeitwert der ausgewiesenen Kapitalanlagen 656,8 Mio. € (724,3 Mio. €). Die detaillierte Darstellung finden Sie in der Tabelle „Entwicklung der Aktivposten“.

Die Ermittlung der Zeitwerte der Investmentanteile erfolgte mit den letzten zum Stichtag verfügbaren Rücknahmepreisen. Der Zeitwert der Inhaberschuldverschreibungen wird anhand der Börsenkurswerte bestimmt. Der Zeitwert

nicht notierter Zinsanlagen wird anhand der Zinskurve unter Berücksichtigung spezifischer Kreditspreads ermittelt. Bei Beteiligungen und Einlagen bei Kreditinstituten entsprechen die Zeitwerte den Buchwerten.

### **Passiva**

#### **Beitragsüberträge**

des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts sind grundsätzlich unter Beachtung aufsichtsbehördlicher Vorschriften sowie des Schreibens des Bundesministers der Finanzen vom 30. April 1974 aus den gebuchten Beiträgen nach dem 1/360-System unter Beachtung der Zahlungsweise errechnet. Für die Sparte Technische Versicherungen werden die Beitragsüberträge teilweise anhand manuell ermittelter pauschaler Beitragsübertragungssätze ermittelt. Die Anteile der Rückversicherer sind entsprechend ermittelt. Für die Bilanzierung der Beitragsüberträge des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts werden so weit wie möglich die Angaben der Vorversicherer zugrunde gelegt; bei fehlenden Angaben erfolgt die Ermittlung nach der Bruchteilsmethode aus den übertragungspflichtigen Beiträgen. Der Kostenabzug wird entsprechend der steuerlichen Regelung vorgenommen. Die Anteile der Retrozessionäre sind nach den gleichen Grundsätzen errechnet.

#### **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle**

Für jeden einzelnen Schadensfall des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts ist der Rückstellungsbetrag individuell ermittelt. Für am Bilanzstichtag unbekannt und noch nicht gemeldete Schäden wird eine auf den Erfahrungen der Vergangenheit basierende Spätschadenrückstellung gebildet. Die in die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle einbezogene Rückstellung für Schadenregulierungskosten ist grundsätzlich nach dem Schreiben des Bundesministers der Finanzen vom 2. Februar 1973 berechnet. Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen (RPT) werden entsprechend § 26 Abs. 2 RechVersV von den Bruttoschadenrückstellungen abgezogen.

Die Rentendeckungsrückstellung für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wird gemäß aufsichtsrechtlichen Vorschriften berechnet. Dabei wurden die unveränderte Sterbetafel DAV 2006 HUR zugrunde gelegt. Der

Rechnungszins wurde zum 1. Februar 2022 und zum 31. Dezember 2022 angepasst. Ab dem 02.01.2022 wurde der Zins auf 0,25 % für alle Renten gesenkt. Ab dem 31.12.2022 sank der Zins weiter auf 0,2 %. Diese Änderungen erhöhen die Deckungsrückstellungen gegenüber der letztjährigen Zinstabelle um insgesamt 359.523 €.

In der Transportversicherung werden die Schadenreserven für das Berichtsjahr nach einem festgelegten Schlüssel in Relation zu den Bruttobeiträgen ermittelt. Zusätzlich werden die bekannten und noch nicht abgewickelten Großschäden bewertet. Für ältere Zeichnungsjahre werden die Schadenreserven in erster Linie aufgrund von Erfahrungswerten noch nicht abgewickelter Großschäden berechnet.

Die Anteile der Rückversicherer an der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Geschäfts sind den Rückversicherungsverträgen entsprechend ermittelt.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts ist nach den Angaben der Vorversicherer, die zum Teil um Erfahrungswerte aufgestockt werden, passiviert. Bei fehlenden Angaben ist sie nach dem voraussichtlichen Bedarf geschätzt. Die Anteile der Retrozessionäre werden nach den vertraglichen Vereinbarungen aus den Bruttobeträgen ermittelt und abgesetzt.

**Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen** wurden gemäß §§ 29 und 30 RechVersV in Verbindung mit der Anlage zu § 29 der RechVersV errechnet.

**Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen** sind nach dem voraussichtlichen künftigen Bedarf gebildet bzw. basieren auf den Angaben der Vorversicherer; die Anteile der Rückversicherer bzw. Retrozessionäre sind nach den vertraglichen Vereinbarungen abgesetzt. Wegen möglicher technischer Risikoänderungen im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wird eine Stornorückstellung gebildet.

#### **Andere Rückstellungen**

Die Berechnung der **Pensionsrückstellungen** erfolgte nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB auf der Grundlage der Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Neben gegenwärtigen wurden auch künftige Entwicklungen, Trends und die Fluktuation berücksichtigt. Die

Abzinsung erfolgte mit dem von der Deutschen Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2022 wurde auf Basis des Zinssatzes mit Stand Oktober 2022 eine Projektion des Zinssatzes zum 31. Dezember 2022 unter Berücksichtigung des gegenwärtigen Zinsniveaus vorgenommen. Die ermittelten Werte werden anhand des tatsächlichen Zinssatzes zum 31. Dezember 2022 überprüft.

Im Falle der Existenz von Rückdeckungsversicherungen wurden die Pensionsrückstellungen unter Beachtung des Rechnungslegungshinweises IDW RH FAB 1.021 unter Ansatz des Aktivprimats ermittelt.

Für die Erfüllung von Versorgungsverpflichtungen aus Mehrfacharbeitsverhältnissen im Gleichordnungskonzern Alte Leipziger – Hallesche besteht eine vertragliche Mithaftung.

Es wurden nachstehende versicherungsmathematische Parameter für die Ermittlung der Verpflichtungen verwendet:

Pensionsalter	gesetzliche Regelaltersgrenze bzw. gesonderte einzelvertragliche Vereinbarung
Gehaltsdynamik	2,50 %
Rentendynamik	2,00 % bzw. 1,00 %
Zinssatz	1,79 % (Stand 31. Oktober 2022 mit Projektion zum 31. Dezember 2022).

Die Fluktuation der Mitarbeiter unseres Konzerns wurde anhand eines 10-jährigen Beobachtungszeitraums ermittelt und bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen berücksichtigt.

Die **Pensionszusagen gegen Gehaltsverzicht** sind gemäß einer gesonderten Vereinbarung durch den Abschluss von Rückdeckungsversicherungen insolvenzsicher ausfinanziert, wobei das Bezugsrecht an die Arbeitnehmer sowie deren versorgungsberechtigte Hinterbliebene unwiderruflich verpfändet wurde. Insoweit sind die auf Gehaltsverzicht entfallenden Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB dem Zugriff aller Gläubiger entzogen und daher mit den korrespondierenden Pensionsrückstellungen zu verrechnen.

Der beizulegende Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen für Pensionszusagen gegen Gehaltsverzicht entspricht hierbei dem vom Versicherer mitgeteilten Aktivwert.

Die Leistungen der Rückdeckungsversicherung entsprechen – gemessen an Zeitpunkt und Höhe – den Leistungen der Pensionszusage. Damit ist der Aktivwert auch als Wert der korrespondierenden Pensionsrückstellung anzusetzen. Insgesamt ergibt sich ein Nullsaldo und kein Ansatz von Rückdeckungsversicherungsansprüchen für Pensionszusagen gegen Gehaltsverzicht in der Bilanz.

Die **Rückstellung für Altersteilzeit** wurde nach den Verlautbarungen des IDW RS HFA 3 in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB ermittelt. Die Höhe des Erfüllungsrückstandes ergab sich aus den bis zum 31. Dezember 2022 ausstehenden Gehaltszahlungen, die in der Freistellungsphase fällig werden. Die Rückstellung für den zusätzlichen Arbeitgeberbeitrag zur gesetzlichen Rentenversicherung und den Aufstockungsbetrag wurde unter Berücksichtigung künftiger Preis- und Kostensteigerungen ermittelt. Als Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bei einer Gehaltsdynamik von 2,50 % zugrunde gelegt. Die Rückstellung wurde nach den individuellen Laufzeiten mit den entsprechenden durch die Deutsche Bundesbank veröffentlichten Zinssätzen nach der RückAbzinsV abgezinst. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2022 wurden die veröffentlichten Zinssätze mit Stand Oktober 2022 verwendet und auf den 31. Dezember 2022 fortentwickelt. Bei Laufzeiten von mehr als 12 bis zu 63 Monaten bewegten sich die Zinssätze zwischen 0,43 % und 0,75 %.

Die **Rückstellung für den Vorruhestand** wurde mit dem nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB notwendigen Erfüllungsbetrag unter Berücksichtigung künftiger Preis- und Kostensteigerungen ermittelt. Als Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bei einer Dynamik der Leistungen von 2,00 % zugrunde gelegt. Die Rückstellung wurde nach den individuellen Laufzeiten mit den entsprechenden durch die Deutsche Bundesbank veröffentlichten Zinssätzen nach der RückAbzinsV abgezinst. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2022 wurden die veröffentlichten Zinssätze mit Stand Oktober 2022 verwendet und auf den 31. Dezember 2022 fortentwickelt. Bei Laufzeiten von mehr als 12 bis zu 40 Monaten bewegten sich die Zinssätze zwischen 0,43 % und 0,59 %.

Die Bewertung der **Rückstellung für Jubiläen** erfolgte gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB analog zur Pensionsrückstellung mit dem Unterschied, dass die Abzinsung mit dem von der Deutschen Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsVO) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB erfolgte. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2022 wurde auf Basis des Zinssatzes mit Stand Oktober 2022 eine Projektion des Zinssatzes zum 31. Dezember 2022 unter Berücksichtigung des gegenwärtigen Zinsniveaus vorgenommen. Hierdurch wurde ein Zinssatz von 1,45 % ermittelt. Der ermittelte Wert wird anhand des tatsächlichen Zinssatzes zum 31. Dezember 2022 überprüft. Bezüglich der übrigen verwendeten versicherungsmathematischen Rechnungsgrundlagen verweisen wir auf unsere Ausführungen zu der Bewertung der Pensionsrückstellung.

Alle **anderen Rückstellungen** sind nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt und – soweit die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen – gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Aufwendungen und Erträge, die aus Änderungen des Diskontierungszinssatzes sowie Auf- und Abzinsungen resultieren, der der Bewertung der Rückstellungen für Pensionen, Altersteilzeit, Vorruhestand und Jubiläen zugrunde liegt, werden in der nichtversicherungstechnischen Rechnung berücksichtigt. Gleiches gilt für alle anderen langfristigen Rückstellungen.

#### **Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft**

sind mit ihren Erfüllungsbeträgen ausgewiesen.

#### **Andere Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, die Abrechnungsverbindlichkeiten und die sonstigen Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen ausgewiesen. Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.



**Rechnungsabgrenzungsposten**

Im Voraus erhaltene Zinsen und Mieten sowie sonstige passive Rechnungsabgrenzungsposten werden mit ihren Nominalbeträgen angesetzt.

**Passive latente Steuern**

Soweit zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen Differenzen auftreten, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, werden darauf Steuern mit den unternehmensindividuellen Sätzen ermittelt. Berücksichtigt werden hierbei auch solche Differenzen, deren Umkehrzeitpunkt noch nicht exakt feststeht oder von einer Disposition des Unternehmens abhängig ist oder erst zum Zeitpunkt der Liquidation eintreten würden. Steuerliche Verlustvorträge – soweit vorhanden – werden nur in dem Umfang berücksichtigt, als zu erwarten ist, dass sie innerhalb der nächsten fünf Jahre verrechnet werden, bzw. in dem ein Passivüberhang an latenten Steuern

besteht. Ergibt sich aus der Ermittlung insgesamt eine künftige Steuerbelastung, so wird diese als passive latente Steuer zu Lasten des Steueraufwands angesetzt. Eine sich ergebende künftige Steuerentlastung wird hingegen aufgrund des von uns ausgeübten Wahlrechts nicht berücksichtigt.

**Währungsumrechnungen**

Für das in fremder Währung abgeschlossene Versicherungsgeschäft werden die Aktiva und Passiva sowie die Erträge und Aufwendungen in der jeweiligen ausländischen Währung geführt. Zur Erstellung des Jahresabschlusses wurden diese Posten zum Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtages in Euro umgerechnet. Gleiches gilt für Guthaben bei Kreditinstituten. Im Geschäftsjahr verzeichneten wir einen saldierten Verlust aus Währungsgewinnen und -verlusten in Höhe von 63.896 €.

## Kapitalflussrechnung

	2022	2021
	Tsd. €	Tsd. €
<b>Periodenergebnis</b>	-5.235	3.378
Veränderung der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	24.096	18.732
Veränderung der Depotforderungen und -verbindlichkeiten sowie der Abrechnungsforderungen und -verbindlichkeiten	-15.882	-838
Veränderung der sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten	-3.480	7.655
Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-103	-40
Veränderung sonstiger Bilanzposten	4.029	47
Ertragssteueraufwand	3.365	5.396
Ertragssteuerzahlungen	-2.822	-7.448
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge sowie Berichtigungen des Periodenergebnisses	7.886	3.099
<b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	11.854	29.982
Einzahlungen aus dem Verkauf und der Endfälligkeit von übrigen Kapitalanlagen	78.400	56.148
Auszahlungen aus dem Erwerb von übrigen Kapitalanlagen	-108.151	-75.667
Sonstige Einzahlungen	36	1
Sonstige Auszahlungen	-201	-134
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	-29.916	-19.653
Dividendenzahlungen	-2.500	0
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	-2.500	0
Veränderung des Finanzmittelfonds	-20.562	10.329
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	29.015	18.685
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	8.453	29.015

Die Kapitalflussrechnung wurde gemäß DRS 21 erstellt.

Der Finanzmittelfonds entspricht dem Bilanzposten „Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand“.

## Erläuterungen zur Bilanz

### Angaben zu den Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis II. im Geschäftsjahr 2022	Zeitwerte Vorjahr	Bilanzwerte Vorjahr	
	€	€	
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b> Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1.319.469	
<b>B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>			
1. Beteiligungen	128.382	128.382	
<b>B. II. Sonstige Kapitalanlagen</b>			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	150.337.795	142.572.553	
2. Inhaberschuldverschreibungen u. a. festverzinsliche Wertpapiere	92.344.259	91.093.007	
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	229.021.166	221.863.591	
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	242.446.057	236.250.622	
4. Einlagen bei Kreditinstituten	10.000.000	10.000.000	
Summe B. II.	724.149.277	701.779.773	
Summe B. I. - B. II.	724.277.659	701.908.155	
<b>Insgesamt</b>		<b>703.227.624</b>	

<sup>1</sup> davon Zins-Amortisierungen 118.118 € bei Buchstabe B.II.

<sup>2</sup> davon Zins-Amortisierungen 3.934.173 € bei Buchstabe B.II.

**B. I. 1.** Wir besitzen eine **Beteiligung** von 0,34% an der GDV Dienstleistungs-GmbH, Hamburg. Zum 31. Dezember 2021 wurde das Eigenkapital mit 29.653.412 € ausgewiesen. Der Jahresüberschuss 2021 betrug 982.613 €.

**Anteile an Investmentvermögen** (Debt Fonds) im Buchwert von 26.539 Tsd. € werden über ihren beizulegenden Zeitwert von 24.909 Tsd. € ausgewiesen. Diese Anteile sind gemäß § 341b Abs. 2 Halbsatz 2 i.V.m. § 253 HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

	Zugänge <sup>1</sup>	Abgänge <sup>2</sup>	Zu- schreibungen	Ab- schreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte Geschäftsjahr
	€	€	€	€	€	€
	68.906	19.028	0	582.198	787.149	
	0	0	0	0	128.382	128.382
	22.352.820	1.302.493	0	2.992.043	160.630.837	173.539.046
	55.612.413	7.076.868	0	0	139.628.552	110.416.998
	16.763.006	36.723.801	0	0	201.902.795	173.350.773
	13.304.575	32.128.007	0	0	217.427.191	194.383.129
	0	5.000.000	0	0	5.000.000	5.000.000
	108.032.814	82.231.169	0	2.992.043	724.589.375	656.689.946
	108.032.814	82.231.169	0	2.992.043	724.717.757	656.818.328
	<b>108.101.721</b>	<b>82.250.197</b>	<b>0</b>	<b>3.574.242</b>	<b>725.504.906</b>	

**Inhaberschuldverschreibungen** im Buchwert von 139.629 Tsd. € werden über ihrem beizulegenden Zeitwert von 110.417 Tsd. € ausgewiesen. Diese Wertpapiere sind gemäß § 341b Abs. 2 Halbsatz 2 i. V. m. § 253 HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Aufgrund der Bonität der Schuldner und unserer internen Einschätzung besteht kein Anlass für außerplanmäßige Abschreibungen.

**Sonstige Ausleihungen** im Buchwert von 408.260 Tsd. € werden über ihrem beizulegenden Zeitwert von 356.653 Tsd. € ausgewiesen. Diese Forderungen sind gemäß § 341c Abs. 1 i. V. m. § 253 HGB bzw. § 341c Abs. 3 HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

### B. II. 1. Investmentanteile

Angaben zu den Investmentvermögen nach § 285 Nr. 26 HGB. Die hier aufgeführten Fonds werden mit Ausnahme des Bridge Europe 2018 Senior - Investors Shares A3 (Infrastructure Debt Fonds) nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Der Infrastructure Debt Fonds wird gemäß § 341b Abs. 2 i. V. m. § 253 Abs. 3 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

Die Bewertungsreserven der Investmentvermögen am Bilanzstichtag sind der untenstehenden Tabelle zu entnehmen. Die aufgeführten Ausschüttungen wurden ertragswirksam vereinnahmt.

Art des Fonds/Anlageziel	Buchwert 31.12.2022	Marktwert 31.12.2022	Bewertungs- reserve	Ausschüttung 2022	Mögliche Rückgabe
	€	€		€	
<b>Gemischter Fonds</b>					
AL Trust SP4 Fonds	26.396.315	26.396.315	0	32.910	Börsentäglich
<b>Immobilienfonds</b>					
ALSIMO	78.212.767	92.322.389	14.109.622	1.384.367	Rückgabefrist von 6 Monaten
<b>Alternative Fonds</b>					
Bridge Europe 2018 Senior - Investors Shares A3	26.538.533	24.908.501	- 1.630.032	585.877	keine Rückgabe auf Verlangen der Anleger (geschlossener Fonds)
<b>Insgesamt</b>	<b>131.147.614</b>	<b>143.627.205</b>	<b>12.479.591</b>	<b>2.003.154</b>	

**D. III. Die anderen Vermögensgegenstände** in Höhe von 27.826.531 € beinhalten insbesondere Rückdeckungsansprüche aus der betrieblichen Altersversorgung in Höhe von 27.751.438 €.

#### Latente Steuern

Zum 31. Dezember 2022 errechnete sich eine künftige Steuerbelastung bei sonstigen Ausleihungen sowie Forderungen an verbundene Unternehmen und Beteiligungen. Steuerentlastungen bestanden bei Aktien, Investmentanteilen und

anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, den Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern, dem Aktivwert aus der Rückdeckungsversicherung, den Schadenrückstellungen, den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen, der Pensionsrückstellung und den sonstigen Rückstellungen. Insgesamt ergab sich zum Bilanzstichtag ein Aktivüberhang von 53,2 Mio. €.

Der Berechnung liegt ein Steuersatz von 30,34 % zugrunde.

Entwicklung latente Steuern	31.12.2021	Erhöhung/ Verminderung	31.12.2022
	€	€	€
Aktive latente Steuern	49.765.823	3.414.164	53.179.987
Passive latente Steuern	171.483	- 150.066	21.416
<b>Saldo nach Verrechnung</b>	<b>49.594.340</b>	<b>3.564.231</b>	<b>53.158.571</b>

Aufgrund des ausgeübten Wahlrechts, auf den Ansatz aktiver latenter Steuern zu verzichten, ist kein Bilanzposten aufzunehmen.

## Angaben zu den Passiva

B. Versicherungstechnische Bruttorückstellungen	Insgesamt		Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	
	2022 €	2021 €	2022 €	2021 €	2022 €	2021 €
1. Allgemeine Unfallversicherung	34.268.458	33.398.589	29.146.756	28.738.374	2.360.620	1.883.187
2. Allgemeine Haftpflichtversicherung	198.493.830	193.355.716	184.210.934	179.553.295	930.553	928.280
3. Kraftfahrzeug- Haftpflichtversicherung	182.907.284	179.732.845	167.504.386	164.473.071	14.102.946	14.029.097
4. Sonstige Kraftfahrtversicherungen	25.974.383	21.039.567	23.264.874	17.337.941	1.975.194	2.949.197
5. Feuer- und Sachversicherung	233.890.300	243.653.076	162.088.324	182.375.231	32.225.956	26.138.390
a) Feuerversicherung	29.310.992	26.451.499	22.528.725	23.647.836	3.845.217	188.089
b) Verbundene Hausratversicherung	14.737.576	15.385.595	10.320.191	10.907.147	0	155.768
c) Verbundene Gebäudeversicherung	99.756.344	106.460.131	59.195.245	72.222.516	22.378.429	18.851.445
d) Sonstige Sachversicherung	90.085.387	95.355.850	70.044.163	75.597.732	6.002.310	6.943.088
6. Transportversicherung	16.718.507	17.184.741	13.812.687	14.192.892	1.344.562	1.792.723
7. Sonstige Versicherungen	22.149.225	27.726.102	16.868.631	24.256.429	3.773.863	2.016.758
<b>Selbst abgeschlossene Versicherungen</b>	<b>714.401.986</b>	<b>716.090.635</b>	<b>596.896.592</b>	<b>610.927.232</b>	<b>56.713.694</b>	<b>49.737.632</b>
In Rückdeckung übernommene Versicherungen	33.563.047	34.608.853	22.498.575	22.437.536	11.001.702	12.095.716
<b>Insgesamt</b>	<b>747.965.033</b>	<b>750.699.488</b>	<b>619.395.168</b>	<b>633.364.767</b>	<b>67.715.396</b>	<b>61.833.348</b>

**B. IV. Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** beinhalten eine Rückstellung für Wiederauffüllungsprämien in Höhe von 1.191.654 € (2.590.936 €).

### C. Andere Rückstellungen

I. Die Rückstellungen für Pensionen summieren sich auf 57.219.214 €. Die Rückstellungen für den Gehaltsverzicht in Höhe von 1.290.887 € sind mit den Rückdeckungsversicherungsansprüchen in gleicher Höhe verrechnet worden.

III. In den sonstigen Rückstellungen sind Personalrückstellungen in Höhe von 7.824.867 € (8.072.362 €) enthalten.

### Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB, d. h. die Differenz zwischen der Pensionsrückstellung, bewertet mit dem durchschnittlichen Marktzins der letzten sieben Jahre und der Pensionsrückstellung, bewertet mit dem durchschnittlichen Marktzins der letzten zehn Jahre, beträgt zum 31. Dezember 2022 1.676.084 € (4.540.723 €).

**E. Verbindlichkeiten** mit einer Laufzeit von mehr als fünf Jahren bestehen nicht.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

	Gebuchte Bruttobeiträge		Verdiente Bruttobeiträge		Verdiente Nettobeiträge	
	2022 €	2021 €	2022 €	2021 €	2022 €	2021 €
1. Allgemeine Unfallversicherung	13.119.804	13.275.416	13.138.688	13.331.857	12.603.473	12.781.350
2. Allgemeine Haftpflichtversicherung	64.532.834	62.025.815	64.075.306	61.880.753	55.248.610	53.421.638
3. Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	73.918.308	72.931.990	73.889.055	72.928.927	36.105.853	35.670.219
4. Sonstige Kraftfahrtversicherungen	54.650.229	54.876.679	54.681.175	54.884.570	46.696.522	47.315.794
5. Feuer- und Sachversicherung	174.999.683	156.415.552	170.636.432	155.930.161	150.947.449	132.635.289
a) Feuerversicherung	19.988.731	16.125.594	19.680.171	16.146.156	14.915.161	10.912.012
b) Verbundene Hausratversicherung	16.434.133	16.432.445	16.343.423	16.606.882	15.653.870	15.600.567
c) Verbundene Gebäudeversicherung	78.439.230	70.535.832	75.677.219	69.962.176	71.144.266	64.251.688
d) Sonstige Sachversicherung	60.137.590	53.321.681	58.935.620	53.214.948	49.234.152	41.871.022
6. Transportversicherung	15.877.810	14.350.076	15.523.691	13.489.169	11.890.111	10.802.274
7. Sonstige Versicherungen	19.472.795	18.096.281	19.427.027	17.965.535	9.700.349	9.477.824
<b>Selbst abgeschlossene Versicherungen</b>	<b>416.571.463</b>	<b>391.971.809</b>	<b>411.371.375</b>	<b>390.410.971</b>	<b>323.192.367</b>	<b>302.104.388</b>
In Rückdeckung übernommene Versicherungen	718.501	884.315	730.985	876.551	730.985	876.551
<b>Insgesamt</b>	<b>417.289.964</b>	<b>392.856.125</b>	<b>412.102.360</b>	<b>391.287.522</b>	<b>323.923.353</b>	<b>302.980.939</b>

	Rückversicherungs-Saldo		Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R. nach Veränderung der Schwankungsrückstellungen und ähnlicher Rückstellungen		Stückzahl der mindestens einjährigen Verträge	
	2022 €	2021 €	2022 €	2021 €	2022	2021
1. Allgemeine Unfallversicherung	- 1.128.271	451.954	1.099.356	490.756	59.972	60.255
2. Allgemeine Haftpflichtversicherung	- 2.952.612	5.022.920	8.117.468	8.527.297	188.726	175.589
3. Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	457.168	- 1.224.786	- 2.328.350	- 2.392.102	246.754	240.910
4. Sonstige Kraftfahrtversicherungen	13.884	- 1.111.481	- 12.392.946	1.233.857	205.348	197.374
5. Feuer- und Sachversicherung	8.626.403	- 49.255.276	1.963.648	- 1.038.714	469.297	462.819
a) Feuerversicherung	2.772.914	- 209.829	- 1.153.603	- 1.299.733	48.020	48.867
b) Verbundene Hausratversicherung	487.815	- 3.402.910	2.466.680	2.229.691	97.424	95.432
c) Verbundene Gebäudeversicherung	- 1.349.018	- 33.297.102	- 3.817.681	- 3.666.953	94.239	90.994
d) Sonstige Sachversicherung	6.714.692	- 12.345.435	4.468.251	1.698.281	229.614	227.526
6. Transportversicherung	1.197.734	- 357.316	1.383.396	- 345.355	0	0
7. Sonstige Versicherungen	6.814.663	- 4.146.444	853.320	- 6.490	83.481	76.116
<b>Selbst abgeschlossene Versicherungen</b>	<b>13.028.968</b>	<b>- 50.620.428</b>	<b>- 1.304.108</b>	<b>6.469.250</b>	<b>1.253.578</b>	<b>1.213.063</b>
In Rückdeckung übernommene Versicherungen	10.664	0	1.624.492	317.695	0	0
<b>Insgesamt</b>	<b>13.039.632</b>	<b>- 50.620.428</b>	<b>320.383</b>	<b>6.786.945</b>	<b>1.253.578</b>	<b>1.213.063</b>



	Bruttoaufwand für Versicherungsfälle		Bruttoaufwand für den Versicherungsbetrieb			
	2022 €	2021 €	Abschluss		Verwaltung	
			2022 €	2021 €	2022 €	2021 €
1. Allgemeine Unfallversicherung	7.887.710	7.716.084	268.357	272.605	4.540.700	4.473.375
2. Allgemeine Haftpflichtversicherung	29.107.272	21.143.308	2.618.666	1.756.995	27.182.935	25.767.075
3. Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	58.831.627	60.958.649	5.113.732	4.959.422	11.757.063	11.535.641
4. Sonstige Kraftfahrtversicherungen	57.979.536	46.441.525	3.105.766	2.736.710	6.930.530	7.142.130
5. Feuer- und Sachversicherung	89.096.374	145.971.079	7.238.867	4.629.111	53.852.455	50.166.631
a) Feuerversicherung	6.199.179	10.710.411	952.294	718.884	5.633.176	4.835.442
b) Verbundene Hausratversicherung	5.941.191	10.445.240	447.789	484.665	6.720.449	6.516.921
c) Verbundene Gebäudeversicherung	50.195.186	79.969.954	3.099.042	964.613	22.289.397	21.490.857
d) Sonstige Sachversicherung	26.760.819	44.845.475	2.739.742	2.460.949	19.209.432	17.323.410
6. Transportversicherung	8.842.671	10.286.988	369.193	440.040	4.208.414	3.823.970
7. Sonstige Versicherungen	5.499.042	16.902.928	613.858	575.449	4.522.035	4.275.342
<b>Selbst abgeschlossene Versicherungen</b>	<b>257.244.232</b>	<b>309.420.562</b>	<b>19.328.439</b>	<b>15.370.331</b>	<b>112.994.132</b>	<b>107.184.164</b>
In Rückdeckung übernommene Versicherungen	54.163	- 1.771	0	0	136.028	106.781
<b>Insgesamt</b>	<b>257.298.395</b>	<b>309.418.791</b>	<b>19.328.439</b>	<b>15.370.331</b>	<b>113.130.160</b>	<b>107.290.945</b>

Die Abwicklung der Brutto-Rückstellung für Vorjahresversicherungsfälle führte im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft zu einem Abwicklungsgewinn in Höhe von 65 Mio. € (62,5 Mio. €). Die Abwicklung der Rückversicherungsanteile ergab einen Abwicklungsgewinn für die Rückversicherer von 8,4 Mio. € (8,3 Mio. €). Im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft ergab sich ein Netto-Abwicklungsgewinn von 48 Tsd. € (217 Tsd. €).

**I.2. und II. 3.** Der technische Zinsertrag ergibt sich aus der Verzinsung der Brutto-Rentendeckungsrückstellung. Gemäß § 38 RechVersV wurde der technische Zinsertrag aus der nichtversicherungstechnischen Rechnung in den versicherungstechnischen Teil der Gewinn- und Verlustrechnung übertragen.

## Sonstige Angaben

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen	2022	2021
	€	€
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	75.697.787	70.340.240
Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	2.316.964	3.065.167
Löhne und Gehälter	42.390.814	39.485.904
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	7.380.097	7.160.047
Aufwendungen für Altersversorgung	3.817.118	- 26.010
<b>Aufwendungen insgesamt</b>	<b>131.602.780</b>	<b>120.025.348</b>

Die Anzahl der Mitarbeiter finden Sie im Personal- und Sozialbericht auf Seite 25 und 26.

### Organe unserer Gesellschaft

Die Mitglieder der Organe unserer Gesellschaft sind auf Seite 4 genannt.

Die Mitglieder des Vorstands sind seit 1. Januar 2015 nicht mehr bei unserer Gesellschaft angestellt, sondern bei dem Mutterunternehmen Alte Leipziger Holding AG. Sie wurden von dort an die Alte Leipziger Versicherung AG entsandt. Die Vergütung erfolgte im Rahmen der Dienstleistungsverrechnung an die Alte Leipziger Holding AG. Gesamtbezüge der aktiven Vorstandsmitglieder sind daher nicht mehr angefallen. Frühere Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene erhielten 713.858 €. Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen bestehen in Höhe von 11.665.926 €.

An die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden Vergütungen in Höhe von 31.499 € gezahlt.

### Angaben zum Honorar des Abschlussprüfers

Die Angaben zum Honorar des Abschlussprüfers nach § 285 Nr. 17 HGB erfolgen gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB im Konzernabschluss der Alte Leipziger Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit, in den das Unternehmen einbezogen ist.

### Angaben zu den Beteiligungsverhältnissen

Die Alte Leipziger Holding AG, Oberursel (Taunus), deren Alleineigentümerin die Alte Leipziger Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit, Oberursel (Taunus), ist, besitzt 100 % unseres Grundkapitals. Die entsprechenden Mitteilungen nach § 20 AktG liegen vor.

Das Grundkapital beträgt 32.240.000 € und ist eingeteilt in 12.400.000 vinkulierte Namensstückaktien.

Die Alte Leipziger Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit erstellt als Mutterunternehmen einen Konzernabschluss, in den die Gesellschaft einbezogen wird. Der Konzernabschluss wird beim Bundesanzeiger eingereicht und dort bekannt gemacht.

Wir besitzen keine eigenen Aktien, auch hat kein Dritter Aktien für unsere Rechnung übernommen oder als Pfand genommen.

Es bestehen keine Genussrechte, Rechte aus Besserungsscheinen oder ähnliche Rechte, ebenso keine wechselseitigen Beteiligungen.

### Angaben zu Geschäften mit nahestehenden Unternehmen

Zu den nahestehenden Unternehmen zählen die in den Konzernabschluss der Alte Leipziger Lebensversicherung einbezogenen Gesellschaften sowie die Hallesche Krankenversicherung, mit der die Alte Leipziger Lebensversicherung einen Gleichordnungskonzern nach § 18 Abs. 2 AktG bildet.

Zu den nahestehenden Personen gehören die Mitglieder des Aufsichtsrats, des Vorstands und die Schlüsselfunktionsinhaber aus dem Kreis der leitenden Angestellten der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands sowie die nahen Familienangehörigen des vorgenannten Personenkreises sowohl des eigenen Unternehmens als auch der Alte Leipziger Holding und der Alte Leipziger Lebensversicherung.

Zwischen den nahestehenden Unternehmen bestehen diverse Dienstleistungs- und Funktionsausgliederungsverträge zur Hebung von Synergieeffekten, wobei ganz überwiegend die Alte Leipziger Lebensversicherung und die Alte Leipziger Holding Dienstleistungen für die Konzernunternehmen und die Hallesche Krankenversicherung erbringen. Die Alte Leipziger Lebensversicherung empfängt ihrerseits nur in geringem Umfang Dienstleistungen, während die Alte Leipziger Holding Dienstleistungen in größerem Maße von der Alte Leipziger Lebensversicherung bezieht. Die Dienstleistungen werden überwiegend zu Selbstkosten einschließlich entsprechender Gemeinkosten- und Verwaltungskostenzuschläge beziehungsweise zu markt gängigen Preisen oder im Wege der sachgerechten Kostenteilung abgerechnet.

Bei den Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Personen handelt es sich im Wesentlichen um Versicherungsverträge. Hierbei erhalten nahestehende Personen Mitarbeiterkonditionen, falls solche vereinbart sind. Ansonsten erfolgen die Vertragsabschlüsse zu den üblichen Bedingungen. Darüber hinaus bestehen vereinzelte Vertriebsvereinbarungen mit nahestehenden Personen zu marktüblichen Konditionen.

Zusammenfassend ergibt sich keine Berichterstattungspflicht im Sinne des § 285 Satz 1 Nr. 21 HGB über wesentliche Geschäfte zu marktüblichen Bedingungen.

### **Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Aufgrund unserer Mitgliedschaft im Verein Verkehrshilfe e. V. sind wir verpflichtet, dem Verein die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend unserem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeughaftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Im Geschäftsjahr haben wir unsere verbliebenen Anteile an der Pharma-Rückversicherungsgesellschaft gekündigt und scheidem zum 31. Dezember 2022 als aktives Mitglied aus dem Pharmapool aus. Ab dem 1. Januar 2023 wird somit die anteilige Bürgschaft, die wir für den Fall übernommen hatten, dass eines der übrigen Pool-Mitglieder zahlungsunfähig wird, entfallen.

Aus den Zeichnungen von Anteilen an drei Infrastrukturfonds resultieren zum Bilanzstichtag Abnahmeverpflichtungen in Höhe von insgesamt 75 Mio. €, von denen bislang Valutierungen in Höhe von 56 Mio. € erfolgten.

Für bestehende Leasingverträge sind in den nächsten Jahren insgesamt 0,4 Mio. € zu leisten.

Sonstige aus dem Jahresabschluss und dem Lagebericht nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB bestehen nicht.

### **Gewinnverwendungsvorschlag**

Das Geschäftsjahr 2022 schloss mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 5.235.361,25 €. Zusammen mit dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr von 17.815.934,69 € ergab sich ein Bilanzgewinn von 12.580.573,44 €. Es wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

### **Nachtragsbericht**

Im bisherigen Verlauf des Jahres 2023 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Oberursel (Taunus), den 22. Februar 2023

Der Vorstand

Waldmann

Tersi

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Alte Leipziger Versicherung Aktiengesellschaft,  
Oberursel (Taunus)

## Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Alte Leipziger Versicherung Aktiengesellschaft, Oberursel (Taunus), – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Alte Leipziger Versicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die „Erklärung zur Unternehmensführung über die Teilhabe von Frauen an Führungspositionen“ sowie den Abschnitt „Nachhaltigkeitsbericht“ des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

### Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft im Abschnitt Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden. Risikoangaben sind im Lagebericht im Abschnitt Risikoberichterstattung enthalten.

## DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Geschäfts beträgt EUR 596,9 Mio. Dies entspricht 73,5 % der Bilanzsumme, hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage der Gesellschaft.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Geschäfts setzt sich aus verschiedenen Teilschadenrückstellungen zusammen. Die Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle bilden hiervon den wesentlichen Teil.

Die Bewertung der Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist daher insbesondere bezogen auf die unbekanntes Versicherungsfälle stark ermessensbehaftet. Die Schätzung darf nach handelsrechtlichen Grundsätzen nicht risikoneutral im Sinne einer Gleichgewichtung von Chancen und Risiken durchgeführt werden, sondern sie hat unter Beachtung des bilanzrechtlichen Vorsichtsprinzips (§ 341e Abs. 1 Satz 1 HGB) zu erfolgen.

Die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle werden nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall gebildet. Für bereits eingetretene aber noch nicht gemeldete Schadenfälle (unbekannte Schadenfälle) werden Spätschadenrückstellungen gebildet, die überwiegend nach Erfahrungssätzen berechnet wurden; dabei kommen anerkannte versicherungsmathematische Verfahren zur Anwendung.

Das Risiko für den Abschluss besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Schadenfällen darin, dass die noch zu erwartenden Schadenzahlungen nicht in zutreffender Höhe zurückgestellt sind. Bei den unbekanntes Schadenfällen besteht daneben das Risiko, dass diese nicht in zutreffendem Umfang geschätzt werden.

## UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuarien eingesetzt und risikoorientiert insbesondere folgende wesentlichen Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns einen grundlegenden Überblick über den Prozess zur Ermittlung der Rückstellungen verschafft, wesentliche Prozessrisiken und die sie abdeckenden Kontrollen identifiziert und diese auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit hin getestet. Wir haben uns insbesondere davon überzeugt, dass die Kontrollen, mit denen die zeitnahe Erfassung und Bearbeitung von Versicherungsfällen und somit die korrekte Bewertung sichergestellt werden sollen, sachgerecht aufgebaut sind und wirksam durchgeführt werden.
- Auf Basis einer bewussten Auswahl haben wir die Ordnungsmäßigkeit der Aktenführung und die Höhe einzelner, bekannter Schadenrückstellungen anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige und -arten nachvollzogen.
- Wir haben die Berechnung der Gesellschaft für risikoorientiert ausgewählte Sparten zur Ermittlung der unbekanntes Spätschäden nachvollzogen. Dabei haben wir insbesondere die Herleitung der geschätzten Anzahl der Schäden und deren Höhe auf der Grundlage historischer Erfahrungen und aktueller Entwicklungen gewürdigt.
- Anhand eines Zeitreihenvergleichs insbesondere von Schadenstückzahlen, Schadenhäufigkeiten, durchschnittlichen Schadenhöhen und Abwicklungsgeschwindigkeiten sowie der Geschäftsjahres- und bilanziellen Schadenquoten haben wir die Entwicklung der Schadenrückstellung analysiert.
- Die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebuchten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.
- Wir haben eigene aktuarielle Reserveberechnungen für ausgewählte Segmente durchgeführt, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen ausgewählt haben. Hierbei haben wir jeweils eine Punktschätzung mithilfe von versicherungsmathematischen Verfahren bestimmt und diese mit den Berechnungen der Gesellschaft verglichen.

## UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntete Versicherungsfälle sind sachgerecht, stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen und wurden korrekt angewendet. Die zugrunde liegenden Annahmen wurden in geeigneter Weise abgeleitet.

### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- die Erklärung zur Teilhabe von Frauen in Führungspositionen im Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung über die Teilhabe von Frauen an Führungspositionen“, die im Lagebericht enthalten ist
- den Abschnitt „Nachhaltigkeitsbericht“, der im Lagebericht enthalten ist
- den Bericht des Aufsichtsrats
- den Compliance-Bericht

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind

wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO sowie unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist

höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 17. März 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 27. April 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2013 als Abschlussprüfer der Alte Leipziger Versicherung Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht des geprüften Unternehmens angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen erbracht:

- Prüfung der Solo-Solvabilitätsübersicht
- Prüfung des Abhängigkeitsberichts

### Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dirk Hildebrand.

Frankfurt am Main, den 3. März 2023

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Hildebrand  
Wirtschaftsprüfer

gez. Sommer  
Wirtschaftsprüferin



# Kontakt

## Direktion

### Alte Leipziger

#### Versicherung Aktiengesellschaft

Alte Leipziger-Platz 1, 61440 Oberursel (Taunus)

Telefon (0 61 71) 66-02

sach@alte-leipziger.de

www.alte-leipziger.de

### Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon (0 61 71) 66-69 67

presse@alte-leipziger.de

## Die Vertriebsdirektionen der ALH Gruppe

### Vertriebsdirektion Nord

Ludwig-Erhard-Straße 14, 20459 Hamburg

Telefon für:

Lebensversicherung: (040) 35 70 56-39

Krankenversicherung: (040) 35 70 56-59

Sachversicherung: (040) 35 70 56-79

### Vertriebsdirektion Ost

Markt 5/6, 04109 Leipzig

Postfach 10 14 53, 04014 Leipzig

Telefon für:

Lebensversicherung: (03 41) 9 98 92-39

Krankenversicherung: (03 41) 9 98 92-59

Sachversicherung: (03 41) 9 98 92-79

### Vertriebsdirektion West

Immermannstraße 65 b, 40210 Düsseldorf

Telefon für:

Lebensversicherung: (02 11) 60 29 86-39

Krankenversicherung: (02 11) 60 29 86-59

Sachversicherung: (02 11) 60 29 86-89

### Vertriebsdirektion Mitte

An der Billwiese 26, 61440 Oberursel (Taunus)

Postfach 15 42, 61405 Oberursel (Taunus)

Telefon für:

Lebensversicherung: (0 61 71) 66 66-39

Krankenversicherung: (0 61 71) 66 66-59

Sachversicherung: (0 61 71) 66 66-79

### Vertriebsdirektion Südwest

Silberburgstraße 80, 70176 Stuttgart

Postfach 10 21 36, 70017 Stuttgart

Telefon für:

Lebensversicherung: (07 11) 27 38 96-39

Krankenversicherung: (07 11) 27 38 96-59

Sachversicherung: (07 11) 27 38 96-79

### Vertriebsdirektion Süd

Sonnenstraße 33, 80331 München

Postfach 33 04 08, 80064 München

Telefon für:

Lebensversicherung: (089) 2 31 95-490

Krankenversicherung: (089) 2 31 95-239

Sachversicherung: (089) 2 31 95-263

# Impressum

## Herausgeber

### **Alte Leipziger Versicherung Aktiengesellschaft**

Alte Leipziger-Platz 1  
61440 Oberursel (Taunus)  
Postfach 16 60  
61406 Oberursel (Taunus)  
Telefon (06171) 66-02

[sach@alte-leipziger.de](mailto:sach@alte-leipziger.de)  
[www.alte-leipziger.de/](http://www.alte-leipziger.de/)

## Koordination & Redaktion

Alte Leipziger  
Versicherung Aktiengesellschaft  
Oberursel (Taunus)  
Zentralbereiche Vorstand/Presse, Rechnungswesen

## Satz

Inhouse erstellt mit firesys

## Geschäftsbericht im Internet

[www.alte-leipziger.de/konzern/berichte](http://www.alte-leipziger.de/konzern/berichte)